

ALLGEMEINES SEITE 5

DAS LUFTSPORTJAHR IN DER BILANZ

DIE REFERENTEN DES BWLV BERICHTEN ÜBER DIE ENTWICKLUNGEN IN IHREN RESSORTS

ALLGEMEINES SEITE 16

REGELN FÜR GASTFLÜGE

WAS IST BEI RUNDFLÜGEN ERLAUBT – UND WAS GEHT NICHT?



TITELTHEMA SEITE 26

ABENTEUER DEUTSCHLANDFLUG

ZWEI JUNGE TEAMS AUS SÜDDEUTSCHLAND ERZÄHLEN VON IHREN ERFAHRUNGEN BEI DEM TRADITIONSWETTBEWERB



BITTE TERMIN FÜR BWLV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG VORMERKEN!

Der BWLV lädt herzlich zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet statt am **Sonntag, 29. Oktober 2023, um 10 Uhr**. Bitte beachten: **Neuer Veranstaltungsort ist das SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark**, Friedrich-Strobel-Weg 4–6 in 70597 Stuttgart. Alle Infos gibt es auf Seite 4 dieser Ausgabe.



EDITORIAL

- 3 Gute Bilanz für unseren Verband

ALLGEMEINES

- 4 BWLV-Mitgliederversammlung 2023
- 16 Rechtlicher Rahmen Rundflüge: Was ist erlaubt – und was nicht?
- 20 Sommerempfang am Flughafen Stuttgart: Gute Gespräche in lockerer Atmosphäre

REFERENTENBERICHTE

- 5 Geschäftsbericht von Präsident Eberhard Laur
- 7 Segelflug von Christof Geißler
- 8 Motor-/Ultraleichtflug von Axel Boorberg
- 9 Modellflug von Hans Deuschle
- 10 Fallschirmsport von Robert Froeschle
- 11 Ausbildung von Harald Ölschläger
- 12 Technik von Matthias Birkhold
- 13 Frauensport von Beate Rein
- 14 Luftsportjugend von Tim Steiner
- 15 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Volker Rath
- 15 Natur, Umwelt und Windenergie von Hansjörg Jung

UMWELT

- 21 Bundesausschuss Umwelt und Natur: Neue Vorsitzende gefunden

PR-ARBEIT

- 21 Veranstaltungen in Freudenstadt: Ein Discus als Blickfang

LUFTSPORTJUGEND

- 22 6. BWLV-Jugend-Fly-in auf dem Wächtersberg: Den Luftsport in Bestform präsentiert

HKF

- 24 Vorstandssitzung des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds in Rheinstetten: Im Dienste der Flieger

FREIBALLON

- 25 Beste sportliche Leistung: FAI ehrt Ballonfahrer Benjamin Eimers

MOTORFLUG/UL

- 26 Wettbewerb Deutschlandflug 2023: Zwei Erfahrungsberichte
- 28 nFl 2023-1-2863: Ausnahmegenehmigung für Pipistrel Velis Electro verlängert
- 29 Impression I: Zusammenspiel der Luftsportarten
- 29 Impression II: Flug in den Sonnenuntergang

SEGELFLUG

- 30 D-Kader-Trainingslager in Neresheim: Viel gelernt mit jeder Menge Spaß
- 31 DM in Bayreuth: Deutsche Meister im Segelflug gekürt
- 33 Glasflügeltreffen am Flugplatz Tannheim (EDMT): Ein Wochenende voller Flugbegeisterung
- 35 Hohenloher Vergleichsfliegen: Freundschaftswettbewerb am Flugplatz Weipertshofen
- 36 BWLV-Ü25-Streckenfluglager: Fortbildung für alle Altersgruppen

LUFTSPORTLERINNEN

- 38 Segelflug-WM der Frauen: Deutsches Team auf Rang drei
- 39 Federation of European Women Pilots (FEWP): Kommunikation, Kultur und Kunstflug

REGIONEN

- 40 Region 1: 26. Flugplatzfest in Mühlacker
- 40 Region 1: Fliegende Holländer auf Tour

FLUGSICHERHEIT

- 41 Flugbeschränkungen und Transponderpflicht: Beschränkungen wegen des Oktoberfests München beachten!
- 41 Zur Erinnerung: Funkfrequenzen bitte einhalten!
- 42 Einweisung und Transparenz mit Passagieren
- 44 Neues Weltraumsystem zur lückenlosen Ortung von Flügen: Sicherheit für den Luftverkehr aus dem All
- 45 Luftraum: Drohnenflüge außerhalb der Sichtlinie


BWLV-MITTEILUNGEN

- 45 (B) Fluglehrer-Auffrischungsschulungen Oktober 2023 (online)
- 46 BWLV-Terminservice 2023

TECHNIK

- 46 Baureihen 912 und 914: EAD für Rotax-Motoren

ICON-LEGENDE

 = Zusatzinformationen

ZUM TITELBILD

Diese herrliche Aufnahme einer Kestrel H-401 passt ausgezeichnet zu einer besonderen Veranstaltung: In Tannheim fand kürzlich das Glasflügeltreffen statt, bei dem Piloten und Bewunderer der von Eugen Hänle konstruierten Segelflugzeuge zusammenkamen. Einen Bericht dazu gibt es auf Seite 33 dieser Ausgabe.

Foto: Tobias Barth

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

79. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

Herausgeber und Geschäftsstelle:
Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharnstraße 10, D-70563 Stuttgart
Verinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:
Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de, buerke@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:
Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:
h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-0
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradin-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen, elektronischen oder digitalen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o. Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



BWLV-Präsident Eberhard Laur

GUTE BILANZ FÜR UNSEREN VERBAND

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

eine kleine, aber merkliche Veränderung steht an: Dieses Jahr sind wir etwas früher dran mit den Planungen für unsere Mitgliederversammlung. Dies nicht zuletzt deswegen, weil die Versammlung selbst nicht wie bislang üblich in der ersten oder zweiten November-Woche stattfindet, sondern schon am Sonntag, 29. Oktober. Hierzu möchte ich Sie schon jetzt ganz herzlich einladen!

Der frühere Termin ist unter anderem dem Umstand geschuldet, dass wir eine Terminkollision mit dem Deutschen Segelfliegertag, der am 4. November in Freudenstadt stattfindet, vermeiden wollten. Wir haben uns aber auch entschieden, den Versammlungsort zu wechseln und mussten ebenso deshalb die Terminwahl dahingehend anpassen: Statt in der Filderhalle in Leinfelden findet die Versammlung nun im SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark in Stuttgart-Degerloch statt.

Hierfür gab es mehrere Gründe. Zunächst einmal ist der neue Versammlungsort verkehrsgünstig gelegen, aus fast allen Ecken des Landes leicht erreichbar und er bietet eine gute Infrastruktur. Doch nicht zuletzt war die Entscheidung auch eine Frage des Preises: Mit der Verlegung können Kosten in erheblichem Umfang eingespart werden – dies hilft, die Mitgliederversammlung in bewährter Weise auch weiterhin anbieten und durchführen zu können. Denn persönliche Treffen und die Diskussion von Angesicht zu Angesicht sind und bleiben wichtig für die Entwicklung unseres Verbandes und ich bin froh, dass wir nach der Corona-Pandemie zu diesem Format der Präsenzveranstaltung zurückkehren konnten.

Eine Mitgliederversammlung ist immer auch Anlass, Bilanz zu ziehen über das abgelaufene Geschäftsjahr. Diese fällt aus meiner Sicht sehr zufriedenstellend aus. Dass der BWLV einiges zu bieten hat, steht außer Frage. Eine große Vielfalt an Angeboten zeichnet unseren Verband aus. Wie breit gefächert das Leistungsspektrum ist, können Sie in den Berichten unserer Referenten nachlesen (ab Seite 7 dieser Ausgabe). Ich denke, der BWLV und alle seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter können zu Recht stolz

auf das sein, was sie – nicht nur in den vergangenen Monaten – geleistet haben.

Wir stehen allerdings weiterhin vor großen Herausforderungen. Die Folgen des Ukraine-Kriegs, der Klimawandel und die Inflation belasten auch den Luftsport. Und der gesellschaftliche Wandel mit seinen vielen zusätzlichen Freizeitangeboten und der zunehmenden Individualisierung des Sports stellt uns alle in den Vereinen vor große Aufgaben. Darum glaube ich, dass der Erhalt unserer gewachsenen Strukturen auf Dauer nur möglich sein wird, wenn wir es schaffen, unsere Motivation im Ehrenamt zu erhalten, uns gegenseitig zu unterstützen sowie neue Mitglieder zu finden und sie dauerhaft einzubinden. Dies erfordert viel Eigeninitiative, auch viel Engagement von jedem Einzelnen.

Doch ich bin zuversichtlich, dass wir es auch künftig miteinander schaffen, die Aufgaben anzupacken. Uns Luftsportler hat stets eine gute Kameradschaft geeint – dies ist unsere Stärke und das zeichnet uns aus.

Der BWLV wird weiterhin ein verlässlicher Partner sein, der seine Vereine unterstützt und für sie da ist. Ich darf sagen, dass der Verband seine Aufgaben gut erfüllt hat. Welche Themen in diesem Jahr wichtig waren und was wir im Einzelnen geschafft haben, was uns aber auch erwartet und wo wir noch nachlegen müssen, können Sie in meinem Geschäftsbericht ab Seite 5 im Detail nachlesen.

Ich freue mich, Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, persönlich bei der Mitgliederversammlung zu treffen. Kommen Sie zahlreich und bleiben Sie im Austausch mit uns. Wir sehen uns am 29. Oktober!

Ihr

BWLIV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Sonntag, 29. Oktober 2023, SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark

Friedrich-Strobel-Weg 4–6, 70597 Stuttgart,

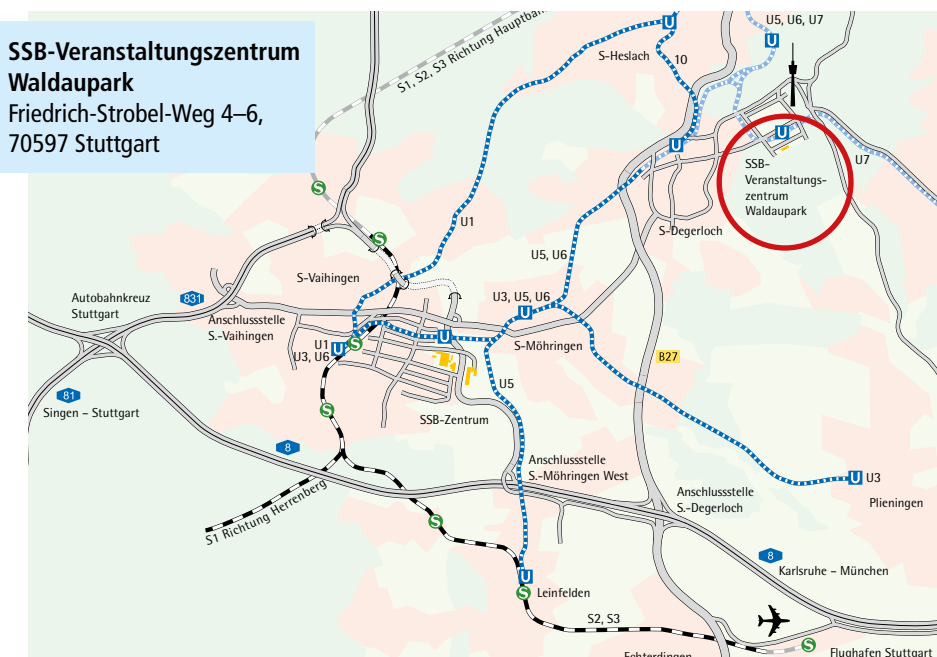
Beginn: 10 Uhr, anschließend: Steh-Imbiss für alle Teilnehmer und Gäste

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Ansprache und Bericht des Präsidenten
4. Verleihung des Innovationspreises 2023 der Hellmut Niethammer Stiftung
5. Entgegennahme des Geschäftsberichts mit Jugend- und Sportberichten (adler-Veröffentlichung, Ausgabe September 2023)
6. Rechnungsabschluss 2022, Genehmigung Rechnungsabschluss 2022 mit Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Haushaltsplan 2024, Genehmigung des Haushaltsplans 2024
9. Wahl der Rechnungsprüfer
10. Antrag des Präsidiums auf Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrags
11. Anträge von Mitgliedern
12. Ehrungen
13. Verschiedenes,
Mitgliederversammlung 2024: Zeitpunkt, Ort

ANFAHRTSKIZZE

SSB-VERANSTALTUNGSZENTRUM WALDAUPARK



SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark
Friedrich-Strobel-Weg 4–6,
70597 Stuttgart

Vom Hauptbahnhof

Mit der U7 Richtung Heumaden/Nellingen bis Haltestelle Waldau

Vom Flughafen

Mit der S2 oder S3 bis Leinfelden, dann mit der U5 bis Bopser. Ab Bopser mit der U7 Richtung Heumaden/Nellingen bis Haltestelle Waldau

Von der Autobahn A8

ab Anschlussstelle S.-Degerloch auf der B27 bis Degerloch, dann den Schildern Richtung Fernsehturm folgen. Der Guts-Muths-Weg beginnt am Parkplatz des Fernsehturms. Von dort sind es ca. 500 m bis zum Abzweig Friedrich-Strobel-Weg.

WICHTIGES ZU DEN STIMMSCHEINEN

Information für unsere Vereine:

Bitte bringen Sie zwingend die vollständig ausgefüllten Stimm Scheine (Unterschrift des Vorsitzenden!) zur Mitgliederversammlung mit, da andernfalls das Stimmrecht sowohl bei mündlicher als auch bei schriftlicher Abstimmung nicht ausgeübt werden kann! Vor Ort können keine Ersatzstimm Scheine ausgestellt bzw. gefertigt werden.

Information für unsere Einzelmitglieder:

Nach Vorlage eines Ausweisdokuments erhalten Sie beim Einlass Ihren Stimm Schein. Bitte bringen Sie daher zwingend ein Ausweisdokument zur Mitgliederversammlung mit.

Anträge von Mitgliedern zur ordentlichen Mitgliederversammlung müssen mit Begründung beim Geschäftsführer des Verbandes **spätestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung** eingegangen sein.

Über Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen oder verspätet eingebrachte Anträge darf in der Mitgliederversammlung nur verhandelt werden, wenn die einfache Stimmenmehrheit der Versammlung und des Präsidiums gegeben ist (§22, Abs. 2, BWLV-Satzung).

Bei der Bedeutung der Tagesordnung würde ich mich über eine zahlreiche Beteiligung sehr freuen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anfahrt.



GESCHÄFTSBERICHT, BERICHT DER LUFTSPORTJUGEND UND
BERICHTE DER SPORTREFERENTEN ZUR ORDENTLICHEN

BWLIV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

GESCHÄFTSBERICHT VON PRÄSIDENT EBERHARD LAUR



Im Vorfeld unserer Jahres-Mitgliederversammlung gilt es, einen Blick auf die Verbandsarbeit der zurückliegenden Monate zu werfen. Die Corona-Krise mit ihren Einschränkungen und Entbehrungen liegt hinter uns. Wir freuen uns über zurückgewonnene Freiheiten, stehen aber weiter gesellschaftlich vor großen Herausforderungen. Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Klimawandel und Inflation belasten auch den Luftsport. Die Unterhaltung

und der Erhalt unserer Infrastruktur sowie unserer Flugzeugflotten werden zukünftig nur möglich sein, wenn wir es schaffen, die Mitgliederpotenziale und die Motivation zu erhalten, um mit Eigenleistungen und Eigeninitiative die gestellten Aufgaben anzupacken. Neue Ideen sind gefragt, auch Kooperationsmodelle. An Flugplätzen, an denen mehrere Vereine beheimatet sind, kann die gemeinsame Nutzung von Fluggeräten Synergien schaffen, um den Kostendruck zu reduzieren. Im August-Adler konnten wir hiervon lesen.

Der steigende Kostendruck bedingt, im Verband bestmöglich hauszuhalten und Kosten einzusparen. Ebenso müssen Leistungsentgelte den geänderten Rahmenbedingungen interessengerecht angepasst werden. Das betrifft auch die Anpassung von Mitgliedsbeiträgen.

Klimadebatte und Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung unserer Antriebssysteme steht im Rahmen der Klimadebatte auf der Agenda. Das motorgetriebene Fliegen mit fossilen Brennstoffen wird mittelfristig zu substituieren sein. Aufmerksamkeit erfordert ferner der Schallschutz. Der Luftsport muss sich diesem Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen aktiv stellen. Ideen und Strategien allein werden nicht genügen. Gefordert sind auch Investitionen, die uns belasten. Wir müssen versuchen, wie in anderen Bereichen auch, eventuell staatliche Unterstützung für diesen Strukturwandel zu erhalten. Einfach wird das aber nicht sein.

Der BWLV plant, im Rahmen eines Pilotprojektes an unserer Verbands-Motorflugschule ein erstes elektrisch betriebenes Motorflugzeug in die Flotte zu integrieren. Es gilt, Erfahrungen in der

Praxis zu sammeln – mit dem Ziel, darauf aufbauend neue, umweltfreundliche und ressourcensparende Modelle im Ausbildungsbetrieb zu entwickeln. Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt dankenswerterweise von der Hellmut Niethammer Stiftung, die diese zukunftsweisende Maßnahme mit ermöglicht.

Digitalisierung im Technischen Betrieb des BWLV

Die Digitalisierung gewinnt rasant an Bedeutung. Mit der im BWLV und in vielen Luftsportverbänden und Vereinen installierten Verbands-Software „Vereinsflieger.de“ verfügen wir bereits heute über eine hervorragende Plattform zur digitalen Abwicklung der verwaltungstechnischen Abläufe im Verband und in den Vereinen. Unser Verbands-Ausbildungsbetrieb steht auf dieser digitalen Infrastruktur schon heute erfolgreich.

Der Sprung in die digitale Welt soll nunmehr auch im technischen Betrieb verwirklicht werden. Ziel ist es, zukünftig die Luftfahrzeugakten digital zu führen. Das wird zu einer Verbesserung und Verschlankeung der Arbeitsabläufe auf allen Ebenen führen. Daneben ergeben sich Vorteile in der Kommunikation zum Kunden und zur Aufsichtsbehörde. Hier liegt noch ein langer, aufwendiger Weg vor uns: der umfangreiche Aktenbestand muss digitalisiert werden. Wir haben daher einen weiteren Mitarbeiter ins Boot geholt, der uns auch fachlich unterstützt und personelle Redundanzen im Betrieb schafft.

Wichtig ist und bleibt daneben die solide Ausbildung des technischen Personals unserer Vereine. In den Ausbildungslehrgängen der Verbandswerkstatt am Klippeneck schaffen wir die Grundlagen, dass auch in Zukunft in den Vereinen kostengünstig Wartungsarbeiten erfolgen können, die daneben zu akzeptablen Prüfgebühren über unsere verbandseigene Prüforganisation freigezeichnet werden können. Auch insoweit leisten wir einen Beitrag zum weiteren kostengünstigen Fliegen im Verein.

Windenergie und sichere Flugplätze

Der Ausbau der Windenergie ist eine weitere Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Wir unterstützen den Ausbau der Windenergie im Grundsätzlichen. In der Nähe von Flugplätzen wird es jedoch Planungen geben, die unter anderem in Bezug auf die Flugsicherheit und die Erhaltung unserer Flugplätze Schwierigkeiten bereiten. Hier gilt es, rechtzeitig mit den am Verfahren Beteiligten interessengerechte Lösungen zu finden. Der BWLV unterstützt dabei fachlich. Wichtig ist, im Einklang mit den Zielen des Windkraftausbaus die Flugsicherheit um unsere Flugplätze zu gewährleisten.

Grundpfeiler BWLV-ATO

Unser Ausbildungsbetrieb, die BWLV-ATO, bleibt in der Erfolgspur. Nicht nur die anerkannten Fluglehrer-Auffrischungsschulungen und Fluglehrer-Lehrgänge leisten hier einen wichtigen Beitrag. Die solide Ausbildung durch unsere ehrenamtlichen Fluglehrer in den Vereinen schafft die Grundlage, junge Menschen für den Luftsport zu gewinnen. Sie benötigen wir zur Erhaltung des Mitgliederpotenzials, das dem Luftsport künftig Rückhalt für eine positive Weiterentwicklung gibt.

Luftsport-Trainingszentrum geht an den Start

Unsere Außenstellen am Sonderlandeplatz Hahnweide und am Segelfluggelände Klippeneck bilden wichtige Eckpfeiler für die Verbandsarbeit. Dies gilt für unsere Verbandsmotorflugschule an der Hahnweide, an der wir jährlich eine große Anzahl an Privatflugzeugführern ausbilden. Doch auch die Attraktivität unseres Standortes am Klippeneck wollen wir im fliegerisch/luftsportlichen Bereich steigern. Der BWLV hat deshalb im Frühjahr am Segelfluggelände Klippeneck das Luftsport-Trainingszentrum Klippeneck (LTZ) als weiteren Betriebsteil im Leistungsportfolio des Verbandes installiert.

Mit Unterstützung der am Klippeneck beheimateten Luftsportvereine der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen am Klippeneck sollen im LTZ unterschiedliche fliegerische Aktivitäten angeboten werden. Hierzu gehören unter anderem qualifizierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Einweisungs- und Übungsflüge, Trainingsmaßnahmen, Sicherheitstrainings und auch Ausbildungen im Segelflug, Motorsegelflug und Ultraleichtflug. Ferner bietet das LTZ Chartermöglichkeiten im Segelflug und Ultraleichtflug.

Zur Verfügung stehen aktuell zwei Flugzeuge: Ein Segelflugzeug Leistungsdoppelsitzer mit Klapptriebwerk vom Typ DG 1000 T sowie ein Ultraleichtflugzeug C 42 mit auf 540 Kilogramm erhöhter Abflugmasse. Wir wollen das Klippeneck fliegerisch beleben und einer breiten Pilotenzahl Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung, aber auch zum fliegerischen Erleben im Rahmen von Ferienfluglagern und Flugurlauben geben.

Sportbundanbindung erfolgreich abgeschlossen

Im laufenden Geschäftsjahr konnte die Anbindung der nordbadischen und württembergischen BWLV-Vereine an die Sportbundorganisation erfolgreich abgeschlossen werden. Der BWLV sowie die württembergischen und nordbadischen Vereine sind nunmehr Mitglied in den jeweiligen Sportbünden. Für den Luftsport ist dies ein wichtiger Schritt, der uns vielfältige Vorteile bietet. Wir sind nun vollwertige Partner in der Vereinsgemeinschaft der Sportbünde und Sportvereine in Baden-Württemberg. Dies gibt uns Sicherheit und Unterstützung in einer Solidargemeinschaft des Sportes. Daneben stehen uns Angebote der Sportbünde zur Verfügung, die uns in den Vereinen Hilfestellungen geben. Auch die Sportgeräte- und Investitionsförderung steht auf neuen Beinen und erstmals erhalten alle unsere Vereine Übungsleiterförderungen im Bereich ihrer Ausbildungsbetriebe.

Wir sind in der Gemeinschaft der Sportbünde sehr gut aufgenommen worden. Erste Freundschaften sind geschlossen und ich bin sicher, wir Luftsportler werden gute Partner in der Gemeinschaft des Sportes sein. Allen am Prozess Beteiligten danke ich an dieser Stelle sehr herzlich, insbesondere auch den verant-

wortlichen Akteuren sowie den Präsidenten und Präsidi der Sportbünde.

BWLV: Partner der Luftfahrt

Die Zusammenarbeit mit Institutionen und Behörden konnten wir in gewohnter Weise erfolgreich fortführen. Mein Dank geht hier insbesondere an die Luftfahrtverwaltung in Baden-Württemberg, aber auch an das Luftfahrtbundesamt, Außenstelle Stuttgart.

Spitzensportleistungen auf hohem Niveau

Wir freuen uns über hervorragende Leistungen unserer baden-württembergischen Luftsportler bei nationalen und internationalen Meisterschaften und Wettbewerben. In allen Sparten wurden große Erfolge erzielt, die wir bei unserer Mitgliederversammlung würdigen werden. Trainings- und Fördermaßnahmen auf allen Ebenen sowie die qualifizierte Basisarbeit in den Vereinen haben diese Leistungen ermöglicht. Ich danke daher nicht nur unseren Spitzensportlern, sondern allen engagierten Ehrenamtsträgern und Vereinen.

Der Jugend gehört die Zukunft

Die Zukunft des Luftsportes liegt in der Hand unserer Jugend. Die BWLV-Luftsportjugend hat auch im zurückliegenden Jahr mit vielfältigen Maßnahmen, in Fluglagern und Lehrgangs- und Fortbildungsveranstaltungen aktiv die Verbandsarbeit bereichert.

Leistungsangebot ungebrochen und vielfältig

In den nachfolgenden Berichten unserer Fachressorts und Spartenreferate erhalten Sie einen detaillierteren Einblick in die vielfältigen Maßnahmen, Projekte und Aufgaben, die im abgelaufenen Berichtsjahr in den Gremien und Fachabteilungen des BWLV erledigt wurden. Insgesamt können wir ein positives Fazit ziehen. Der BWLV und seine Vereine stehen auf einem soliden Fundament und so können wir mit Zuversicht die vor uns liegenden Aufgaben anpacken. Lassen Sie uns weiterhin an einem Strang ziehen und mit Ideen und Tatkraft die an uns gestellten Herausforderungen annehmen.

Dank

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die in der Verbandsarbeit im Ehrenamt engagiert mitgewirkt haben. Ich danke den Freunden und Förderern des Verbandes, stellvertretend der Konsul Hellmut Niethammer Stiftung und dem Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds für deren Unterstützung. Und Dank sage ich allen hauptamtlich Beschäftigten im Verband, die uns tagaus tagein in den Fachgremien zur Seite stehen.

Für die weitere Flug-, Sprung- und Freiballon-Saison wünsche ich uns allen schöne Erlebnisse und einen guten, unfallfreien Verlauf.

Ihr

Eberhard Laur
Präsident

SEGELFLUG VON CHRISTOF GEISSLER



Breitensport

Die Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) wurde 2022 erfolgreich auf dem Internetportal WeGlide ausgetragen, und die Sieger wurden beim Segelflieger-tag in Koblenz geehrt.

Der Segelflieger-tag 2022 in Koblenz war dann auch das Highlight der Saison 2022 und hat gezeigt, wie wichtig diese traditionelle Veranstaltung für den Segelflug in Deutschland ist, nachdem diese 2020 und 2021 corona-bedingt ausfallen musste.

Für die DMSt 2023 wurden einige Neuerungen eingeführt (zum Beispiel DMSt-Bundesliga Junioren), um die DMSt attraktiv weiterzuentwickeln. Die Siegerehrung zur DMSt wird in diesem Jahr beim Segelflieger-tag in Freudenstadt stattfinden, wozu ich schon jetzt herzlich einlade. Vorträge und Highlights gibt es online unter <https://segelflieger-tag-2023.de>

Spitzensport

2023 fanden die Deutschen Meisterschaften der Doppelsitzer, 18m- und Offenen Klasse statt. Die Leistungsdichte ist sehr groß, daher freuen wir uns, dass Matthias Sturm vom LSV Schwarzwald den dritten Platz in der 18m-Klasse erringen konnte.

Zeitgleich fand die Deutsche Meisterschaft der Junioren in der Club- und Standard-Klasse in Aalen statt. Der Luftsportring Aalen hat diese Meisterschaft hervorragend organisiert und bei sehr gutem Wetter elf Wertungstage ermöglicht. Damit ist die neue Junioren-Nationalmannschaft bestimmt, ebenso stehen die Teilnehmer für die nächste Junioren-WM 2024 und die Junioren-EM 2025 fest. Deutscher Meister der Junioren in der Club-Klasse wurde Gerrit Neugebauer vom AC Esslingen, in der Standard-Klasse belegte Jan Schulz von der LSG Isny den dritten Platz.

Ein besonderes Highlight des abgelaufenen Sportjahres 2022 war die Verleihung des „World Soaring Cups“ an Cornelia Schaich vom Sportflieger-Club Stuttgart bei der IGC-Mitgliederversammlung im März 2023 in Kopenhagen. Diese Trophäe wird an den „IGC Champion Pilot of the Year“ verliehen und geht an den/die Weltmeister/in, der/die in Relation zu den möglichen Punkten in der jeweiligen Klasse die höchste Quote erreicht hat. 2022 war dies Cornelia Schaich mit ihrem Gewinn der Frauen-WM in England in der Standardklasse.

Landestrainer 2022/23: Charlie Bauder

Trainerfortbildung:

Rechtzeitig vor Ablauf der ersten B-Trainerlizenzen konnte eine zweitägige, 15 Lerneinheiten umfassende Trainerfortbildung im Februar auf dem Klippeneck angeboten werden. Hochkarätige Referenten wie der aktuelle Segelflugweltmeister Uwe Wahlig, die Mentaltrainerin Yvonne Dathe, der WM-Teamchef Bernd Schmid und andere berichteten über ihre erfolgreichen Tätigkeiten und überzeugten mit vielen zum Teil völlig neuen Ansätzen im Bereich systematisches und mentales Training. Weitere Schwerpunkte waren das neue DAeC-Trainerhandbuch, die Sportsoldaten-Förderung, die Verwendung von WeGlide und Pysoar als Diagnosetools, das Thema Talentsichtung und Förderung sowie die Planung der Trainingsmaßnahmen 2023.

Laufende Projekte:

Die Talentsichtung und Förderung soll in nächster Zeit weiterentwickelt und in das Landestrainingskonzept strukturell eingebunden werden. Außerdem ist noch ein DOSB-B-Trainer-Lehrgang geplant, um das Landestrainer-Team personell auf eine solide Basis zu stellen.

Trainereinsätze:

Gerrit Illenberger und Chris Hiller bei der D-Kader-Betreuung; Charlie Bauder, Michael Buchthal, Rainer Peghini, Walter Eisele, Bernd Schmid, Thomas Mannal beim Ü25-Streckenfluglager Anfang Juli in Aalen-Elchingen.

BWLV-Streckenflug-Theorieseminar:

Sehr gut besucht war das Streckenflug-Theorie-Seminar im Februar auf dem Klippeneck. 20 hochmotivierte Flugschein-Neulinge und Streckenflug-Anfänger beschäftigten sich unter Anleitung von Charlie und Sebastian Bauder intensiv unter anderem mit den Themen Außenlandung, Thermik, Vorflug, Flugplanung und Training.

Ü25-Streckenfluglager:

Einige Teilnehmer des Theorieseminars konnten ihre Erkenntnisse dann direkt beim Anfang Juli in Aalen-Elchingen angebotenen Ü25-Streckenfluglager in die Praxis umsetzen. Bei idealem Trainingswetter mit Starkwind, Blauthermik, wechselhaften Bedingungen und Hammerwetter konnten alle elf Trainees an acht Flugtagen Erfahrung sammeln. Geflogen wurde in Kleingruppen aus zwei bis drei Flugzeugen. Zwei Duo-Discus des SBW-Fördervereins und einer der FG Donzdorf waren jeweils mit einem Trainer und einem Trainee besetzt, ein bis zwei Trainees flogen in ihren Einsitzern bei jedem Doppelsitzer mit – insgesamt die ideale Situation für den persönlichen Lernfortschritt der Teilnehmer.

D-Kader Trainingslager 2023: Gerrit Illenberger, Chris Hiller

Nach der Nominierung für den Kader fand im Dezember 2022 das Auftakttreffen mit Kennenlernen des neuen D-Kaders auf der Hahnweide statt. Möglichkeiten des Coachings und der Selbstreflexion wurden besprochen und bei einem zweitägigen Wintertreffen auf dem Klippeneck weiter behandelt.

Schwerpunkte waren unter anderem die Teilnahme an der DMJ in Aalen und wertungsrelevante Themen wie der Marker-Abflug und andere Themen der Wettbewerbsordnung.

Beim einwöchigen Trainingslager im April in Neresheim konnten die Junior/innen in Form eines Trainingswettbewerbs ihre Fähigkeiten in der Praxis verbessern. Dafür stand auch in diesem Jahr wieder ein Duo-Discus des SBW-Fördervereins zur Verfügung. Alle Teilnehmer konnten viel aus der Veranstaltung lernen und für die kommende Wettbewerbsaison umsetzen.

Unterjährig stand in der Saison das Coaching der Trainees an, mit Fragen und Beratung zu Streckenplanung, Wetteranalyse und Schwerpunktoptimierung des Segelflugeuges

BWLV-Jugend-Streckenfluglager (StreLa, Klippeneck)

Vorschau: Daniel Schmid

2023 werden der FA Jugend und der FA Segelflug gemeinsam das StreLa ausrichten. Nachdem diese Veranstaltung im vergangenen Jahr wegen mangelnder Anmeldungen ausfallen musste, freuen wir uns, dieses Jahr ein mit 18 Teilnehmern randvoll ausgebuchtes StreLa veranstalten zu können. Zusammen mit dem Fachausschuss Segelflug konnte ein hochqualifiziertes Trainer-Team mit einem idealen Betreuungsschlüssel aufgestellt werden. Das sind beste Voraussetzungen, damit die Teilnehmer ihre Streckenflugerfahrung deutlich erweitern können.

Segelkunstflug: Wolfgang Kasper

Nachdem die theoretische Ausbildung für den Segelflug online gestellt wurde, hat das Team aus Kunstfluglehrern und erfahrenen Wettbewerbspiloten um Schorsch Dörder nun auch die Theorie für den Segelkunstflug erstellt und online gestellt. Diese ist zu finden unter www.segelfliegengrundausbildung.de/index.php/theorie-aerobatic.

Die umfangreiche Theorie mit den rechtlichen Vorgaben, menschlichem Leistungsvermögen, Aerodynamik, Betriebsgrenzen usw. ist mit vielen Bildern, Videos und Beispielen sehr anschaulich und abwechslungsreich dargestellt und ist nicht nur für Kunstflugschüler gedacht – auch erfahrene Kunstflugpiloten, Kunstfluglehrer und Streckenpiloten erhalten ein Nachschlagewerk, in das es sich immer wieder lohnt, einen Blick hineinzuwerfen.

Das zentrale Training des Landesleistungskaders und der Nationalmannschaft fand in Walldürn statt. Über 30 Kunstflieger waren aus ganz Deutschland angereist; Schweizer Fliegerkameraden nahmen auch teil. Ins Training integriert, konnte von Montag bis Freitag eine Bildungsmaßnahme angeboten werden.

Bei der diesjährigen Segelkunstflug-WM in Torun/Polen traten insgesamt 16 deutsche Piloten und Pilotinnen in den Klassen Advanced und Unlimited an; davon zwei Piloten aus Baden-Württemberg: Robin Kemter vom FSR Kraichgau sowie Ines Pfabe vom LSV Degerfeld.

Luftraum Stuttgart

Auch 2023 hat sich an den bewährten Segelflugssektoren nichts geändert. Beantragte Höhenfreigaben in den Sektoren konnten weitgehend von der DFS erteilt werden. Danke dafür ans DFS-Team nach Langen! Aufgabe für alle Vereine (Segelflug und

Gleitschirm) ist weiterhin die Schulung/Auffrischung für eine absolut verlässliche Einhaltung der Sektorengrenzen und der erteilten Freigaben. Nur wenn alle Luftraum-Nutzer zuverlässig agieren, wird diese gute Lösung um Stuttgart weiter Bestand haben!

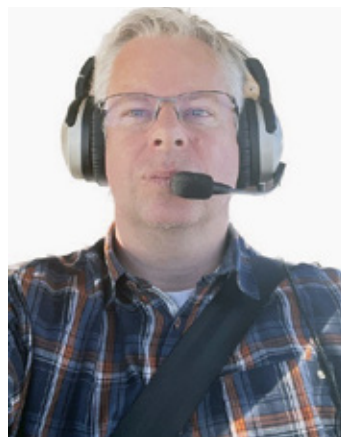
Zwischenzeitlich wird auch überwiegend werktags bei einem aktivierten Segelflugsektor die Aktivität des EDR-132 Meßstetten auf der Segelflug-ATIS 134,505 Mhz aufgesprochen. Sollte kein Hinweis aufgesprochen sein, muss natürlich vor einem Einflug über Langen-Information 128,950 Mhz eine Abfrage erfolgen.

Zur wiederholten Erinnerung: FL 100 ist bereits Luftraum C und bedarf einer Freigabe! Zur Sicherheit aller Nutzer sollte die FL95 (rund 2.900m MSL) nicht überstiegen werden, um noch einen 500ft-Puffer zur C-Luftraumgrenze zu gewährleisten. Dies gilt im gesamten Luftraum der BRD, auch für die Nutzer aus unseren Nachbarländern wie auch für Gleitschirmflieger.

Zum Herbst wird eine Änderung des Wellenfluggebiets Murgtal durch die DFS erfolgen. Im Bereich der Hornisgrinde wird Murgtal Mitte, nördlich und südlich ein Gebiet Murgtal-Nord und Murgtal-Süd eingerichtet. Nach Einführung erfolgt eine Info im adler mit den Koordinaten der neuen Grenzen.

Für Freitag, 9. Februar 2024, ist ein Infoabend des Arbeitskreises Sektoren mit der DFS für alle Vereine in der Alten Turnhalle in Herrenberg geplant – bitte den Termin schon jetzt vormerken!

MOTOR-/ULTRALEICHTFLUG VON AXEL BOORBERG



Wir können auf eine erfolgreiche und vor allem von wenigen Unfällen überschattete Flugsaison zurückblicken.

Das Referat und der Fachausschuss Motorflug/UL konnten ihre traditionelle Motorflugveranstaltung in Form des Schlechtwetter-Seminars bei den Fliegerkameraden in Niederstetten erneut an Christi Himmelfahrt abhalten. Die

Veranstaltung war wie immer sehr gut besucht, und vor allem der praktische Teil am Brückentag sorgte für beste Stimmung unter den Teilnehmern.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Niederstettener Verein, der für das leibliche Wohl der Besatzungen in hervorragender Art und Weise gesorgt hat, den Fluglotsen der Bundeswehr, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre, sowie den zahlreichen Referenten, die eine informative und abwechslungsreiche Veranstaltung durchführten. Wir planen auch im kommenden Jahr ein solches Seminar und hoffen auf eine weiterhin hohe Resonanz unter den Motorflugpiloten im Land.

Leider hatten wir bei der als Auffrischung angedachten Flugsicherheitsveranstaltung in Schwäbisch Hall dieses Jahr in Ermangelung an Teilnehmeranmeldungen kein Glück, weshalb die Veranstaltung abgesagt werden musste. Wir werden aber auch im kommenden Jahr versuchen, eine Flugsicherheits-Veranstaltung zur Saisonvorbereitung anzubieten. Zudem gibt es bereits die Idee, ein Upset-Recovery-Training für interessierte Piloten anzubieten.

Ein großer Dank gebührt auch in diesem Jahr den Veranstaltern des Allgäuflug-Navigationswettbewerbs, der wieder gut besucht und erfolgreich war. Es ist erfreulich, dass auch junge Piloten vermehrt an solchen Veranstaltungen teilnehmen. Zudem gewinnt der Navigationsflug durch Präsenz in den sozialen Netzwerken immer mehr Aufmerksamkeit. Dieser Trend zeichnete sich auch beim vom DAeC durchgeführten Deutschlandflug ab. Der Fachausschuss Motorflug arbeitet an einer Überholung des Konzepts für den Südwestdeutschen Rundflug, um künftig wieder eine eigene Veranstaltung durchführen zu können. Wir hoffen, dass dies schon im nächsten Jahr möglich sein wird.

Leider musste die UL-Meisterschaft in Bad Saulgau ebenfalls wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Wir haben hier bei der Jahrestagung der Bundeskommission Ultraleicht Ende April in Kassel bereits ein Umdenken gefordert und eine Überarbeitung des Konzepts, sodass gegebenenfalls in Zukunft wieder mehr UL-Piloten Interesse an der Veranstaltung finden.

Stichwort Bundeskommission Ultraleicht: zunächst beglückwünschen wir an dieser Stelle Thorsten Gutzeit zur Wahl des Kommissionsvorsitzenden. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit, denn es gibt auch aus baden-württembergischer Sicht etliche Themen, die in der Bundeskommission aufgearbeitet werden müssen.

Hierzu zählt zunächst die Erstellung einer Ehrungsordnung für Ultraleicht-Fluglehrer und -Piloten, die in Anlehnung an die Ehrungsordnungen der anderen Bundeskommissionen erfolgen soll. Unser entsprechender Antrag auf Erstellung einer solchen ist in der Sitzung am 29. April 2023 einstimmig angenommen worden, weshalb wir auf die Finalisierung der Ehrungsordnung bis Jahresende hoffen.

Ebenso ist aus baden-württembergischer Sicht die Digitalisierung des Luftsportgeräte-Büros wichtig, um die landesweite Anbindung an den „Vereinsflieger“ zu sichern und zu stützen. Auch hier haben wir uns bei der Sitzung am 29. April 2023 entsprechend positioniert und hoffen auf eine Durchsetzung bis Jahresende.

Noch immer steht das im Motorflug verwendete Avgas auf dem Prüfstand, weshalb wir nach wie vor in der „Task Force Flugbenzin“ der Bundeskommission Motorflug unter baden-württembergischer Leitung aktiv sind. Die Task Force der Bundeskommission steht in engem Kontakt mit Industrie und Benzinherstellern sowie der Politik, um eine Alternative zum bisher verwendeten Avgas in möglichst kurzer Zeit und auf für europäische Piloten einfache und erschwingliche Weise zu finden.

Die Diskussionsrunde am Stand des DAeC war ein weiterer Schritt neben der mittlerweile doch breit angenommenen UL-91-Initiative zur einfachen und legalen Umrüstung entsprechend qualifizierter Motoren und Flugzeugzellen.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir auf eine erfolgreiche und sichere Saison im motorisierten Flug in Baden-Württemberg zurück und hoffen, dass dies auch in den kommenden Jahren so bleibt. Der Austausch unter den Piloten im Land soll weiter gefördert werden, damit der Blick über den Tellerrand gewahrt bleibt.

MODELLFLUG VON HANS DEUSCHLE



In den vergangenen Jahren hat sich im Modellflug einiges geändert: Kennzeichnung am Modell, Registrierung, EU-Drohnenverordnung, Verbandsbetriebserlaubnis usw. Es wird immer umfangreicher und schwieriger für Neueinsteiger. Gut, dass es Vereine und unseren Verband gibt, die dabei helfen und unterstützen.

Was viele nicht wissen: obwohl es eine EU-Verordnung gibt, sollte man sich vor Antritt einer Reise zum Modellfliegen nach zum Beispiel Österreich oder Frankreich nach den aktuellen Regeln erkundigen (Kompetenznachweis a1/a3, usw.)

Aktion Rookie

Der BWLV bot erneut den sogenannten „Rookie“ an: ein preiswertes Einsteigermodell, das insbesondere dem Nachwuchs den Modellflug nahebringen soll. Die dritte Aktion der Rookies war im Frühjahr abgeschlossen, bis vor Kurzem kamen noch Nachfragen dazu. Der Rookie ist ein Dauerbrenner geworden, und er ist gut angekommen: 600 Stück sind jetzt in Baden-Württemberg im Umlauf. Inzwischen hätte man nochmals 200 Stück (Mindestbestellmenge) anbieten und eine vierte Aktion starten können. Leider fehlt es derzeit trotz Bemühungen an Sponsoren, denn die Kostengrenze von zehn Euro sollte nicht überschritten werden – dies ist nur mit Subventionen möglich. Falls sich ein Sponsor findet, gibt es hierzu weitere Berichte im adler. Es ist wichtig, die Jugend für die Fliegerei zu gewinnen, denn ohne Nachwuchs haben die Vereine keine Zukunft. Wir müssen alles daran setzen, die Jugend zu motivieren – der Rookie war hierfür der Anfang.

Zurzeit sind wir an der Vorbereitung für einen Nachfolger des Rookies. Er wird etwas größer, geplant ist er für das Frühjahr 2024. Ziel sollte sein, die Bauzeit von zwei Stunden nicht zu überschreiten und im preislichen Rahmen des Rookies zu bleiben.

Spitzensport

Im Modellflug dauert die Saison bis Ende Oktober. Bekannt ist mir die Teilnahme von BWLV-Modellfliegern bei Welt- und Europameisterschaften. Die Ergebnisse standen bis Redaktionsschluss

noch nicht fest, aber sie werden in den nächsten adler-Ausgaben bekanntgegeben.

Freiflug

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum zwischen August 2022 und Juli 2023.

Im siegreichen Team der Magnetflieger F1E bei der Europameisterschaft 2022 in Rumänien waren Florian Winker, Alexander Winker und Kristin Winker (alle MFSJ Spaichingen) dabei. Bei der Europameisterschaft F1ABC 2022 in Nordmazedonien erreichte das deutsche Team den dritten Rang, unter anderem mit Volker Bajorat (LSV Roßfeld Metzingen) und Bernhard Schwendemann (FG Schorndorf).

Bei der Deutschen Meisterschaft Freiflug-Ebene 2022 war das baden-württembergische Team mit Frank Adamez, Volker Bajorat und Dietrich Sauter wiederum in F1A erfolgreich. In der Damenwertung bei der Hangflug-Meisterschaft F1E siegt Kristin Winker. Die Saalflugmeisterschaft 2023 fand im Juni in Ingolstadt statt: Uwe Bundesen (FG Offenburg) gewann gleich in zwei Klassen: F1M und TH30. Julius Rosenkranz wurde F1M-Juniorenmeister, Youssef Mghari siegte in F1M-L, beide von der FG Offenburg.

Insgesamt finden in Baden-Württemberg jedes Jahr vier Wettbewerbe Freiflug-Ebene statt (zwei in Osterhofen/Metzingen, einer in Ammerbuch/Herrenberg, ein Uhu-Wettbewerb in Welzheim/Schorndorf), dann zwei F1E-Hangflug-Wettbewerbe am Himmelberg/Metzingen und ein Saalflug-Wettbewerb in Schorndorf. Am Himmelberg konnte im April das 50-jährige Jubiläum mit insgesamt 100 Wettbewerben gefeiert werden. Die Organisatoren des LSV Roßfeld Metzingen wurden dafür vom DAeC mit dem „Otto-Lilienthal-Diplom“ ausgezeichnet.

Alle Welt- und Europameisterschaften 2023 im Freiflug werden erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts stattfinden, die Ergebnisse werden nachgereicht.

Drohnen/Fesselflug

Matthias und Angelika Möbius sind mit der Jugendarbeit in der Modellfluggruppe Ostalb Elchingen sehr aktiv. Das Flaggschiff sind die Fliegermädchen mit ihren Drohnenbällen. Drohnenbälle sind Renndrohnen, die durch ein ballförmiges Gitter eingehüllt sind. Das neueste Projekt ist Fliegen nach Musik. Eigentlich wurden die Drohnenbälle für eine Sportart entwickelt, das Drone-Soccer, in der FAI unter F9A zu finden. Ganz neu im Drohnensport ist der Einsatz von programmierbaren Drohnen.

Weiter sind die Ostälbler auch im Fesselflug aktiv. Seitdem man in Fesselflugzeugen Elektromotoren einsetzen kann, sind diese ideal für die Arbeit an der Schule geeignet. In Zusammenarbeit mit der Zukunftsakademie in Heidenheim werden Nurlügelmodelle gebaut. Zudem führen die Elchinger einmal jährlich einen Feriennachmittag für Schüler und einen Fliegertag im Rahmen eines Kinderfestes durch und sind bei regionalen Messen und Schulveranstaltungen vertreten.

Ausblick

Leider sind es immer weniger Modellflugsportler, die an Wettbewerben teilnehmen, die Veranstalter verzeichnen von Jahr

zu Jahr weniger Zulauf. Dies hat wohl verschiedene Ursachen. Noch bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt.

Zum Schluss noch eine Bitte: Seit Jahren ist der Fachausschuss Modellflug im BWLV unterbesetzt. Unser Team braucht dringend Verstärkung, darum freuen wir uns über alle, die bei uns mitmachen wollen – bitte meldet euch bei mir (deutschle@bwlv.de). Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei meinem Team recht herzlich bedanken.

Denkt bitte an die BWLV-Mitgliederversammlung am 29. Oktober in Stuttgart: Ich würde mich sehr freuen, wenn ich dort etliche Modellflieger begrüßen könnte. Bleibt weiterhin gesund und erfreut euch an unserem Modellsport.

FALLSCHIRMSPORT VON ROBERT FROESCHLE



Die Saison 2023 begann für den Fallschirmsport sehr durchwachsen, war doch das Wetter das ganze Frühjahr hindurch sehr regnerisch und auch sonst nicht sehr angenehm für Luftsportler. Mitte Mai war dann Besserung in Sicht und die Saison konnte beginnen.

Sportlich startete das Jahr mit einem Rekord aus der vergangenen Saison, noch im November 2022 konnten 80 Frauen in internationaler Zusammensetzung in Eloy (Arizona) den bisherigen Rekord für die größte Freestyle-Formation (2016, 65 Springerinnen) brechen.

Des einen Saisonstart ist des anderen Saisonende: Am 2. April konnte sich Reinhold Haibel die Vizeweltmeisterschaft in der Herrenwertung im Para-Ski sichern, in der Master-Wertung reichte es sogar für die Goldmedaille. Die deutsche Mannschaft konnte die Teamwertung ebenfalls für sich entscheiden.

Ebenfalls im April wurden zwei weitere Weltrekorde aufgestellt, die Skydivers over sixty (SOS) sprangen am 15. April eine Formation mit 101 Springern und krönten die Veranstaltung einen Tag später noch mit einem 95er-Sequential mit zwei Punkten – ebenfalls Weltrekord.

Vom 19. bis 22. April wurde in Liptovsky Mikulas/Slowakei die Weltmeisterschaft im Indoor-Skydiving ausgetragen, bei der die deutschen Athleten starke Leistungen zeigten. So errang zum Beispiel das Team „Windobona Berlin Flytopia“ in der Disziplin Dynamic flying den dritten Platz. In der Disziplin Formation Skydiving 4-way open belegte das Team „Jochen Schweizer Arena Airforce“ einen hervorragenden fünften Platz.

Direkt im Anschluss, am 21. und 22. April, konnten im Deutschland-Cup die deutschen Zielspringer den Sieg in der Teamwertung für sich reklamieren.

Im Mai wurde in Neustadt-Glewe die ISSA Speed Skydiving World Series 2023 ausgetragen, bei der Marco Hepp mit 512,70 Stundenkilometern einen starken ersten Platz belegte.

Im August stehen dann noch die Deutsche Meisterschaft im Fallschirmspringen in Saarlouis-Düren (FSZ Saar) sowie die DM Fallschirmformation in Remscheid an. Sportlich dürfte sich die Saison damit langsam ihrem Ende zuneigen. Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern weiterhin eine erfolgreiche Saison, always blue skies and happy landings.

AUSBILDUNG VON HARALD ÖLSCHLÄGER



Im Berichtsjahr sind wir in der Ausbildung endlich wieder zu den eingespielten Abläufen zurückgekehrt – aber einige Lösungen, die wir während der Pandemie einführen mussten, haben den Weg in die Regelabläufe geschafft. Unser oberstes Ziel in der Führung der ATO war es in den vergangenen beiden Jahren stets, die Auswirkungen auf unseren Ausbildungsbetrieb so klein wie möglich zu halten.

Wir mussten die Voraussetzungen für die Fluglehrer und Ballonlehrer schaffen, dass keiner seine Berechtigung aufgrund der Pandemie verliert. Zusätzlich sollte die Ausbildung unseres Nachwuchses so ungestört wie möglich weiterlaufen. Das haben wir sehr gut hinbekommen! Aber hier waren wir in einem sehr hohen Maße von unseren Fluglehrern und Vereinsausbildungsleitern in den Vereinen abhängig. Unsere Bezirksausbildungsleiter haben im Zusammenspiel mit den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle ganze Arbeit geleistet. Hier hebe ich besonders die gute Unterstützung durch Klaus Hallmayer und die unermüdliche Arbeit von Bernd Heuberger hervor.

Wichtig ist für uns auch die großartige Unterstützung unserer Arbeit durch den Präsidenten und die Mitglieder des Vorstandes. Ohne diese Unterstützung wäre so eine erfolgreiche Arbeit in der Ausbildung nicht möglich!

Doch ich möchte auch unsere Landesluftfahrtbehörde lobend erwähnen. Hier finden wir stets ein offenes Ohr und auch die notwendige Hilfe bei unseren Problemen. Es ist festzustellen, dass die Behörde immer wieder an die Grenzen des Machbaren geht, um uns zu helfen – vielen herzlichen Dank dafür!

Badisch-Pfälzischer Flugsportverein e.V.

Dieser Flugsportverein hat bisher im Motorflug eine eigene, sehr große ATO betrieben. Nun wollte der Verein seine ATO aufgeben und mit seiner Ausbildung unter das Dach der ATO des BWLV schlüpfen.

Wir haben die Ausbildung vollständig übernommen. Dazu mussten wir unsere Handbücher ergänzen, weil der Verein außerhalb der ATO eine theoretische Ausbildung durchführt. Der Verein hat dann auch seine interne Verwaltung auf Vereinsflieger.de umgestellt.

Die Einarbeitung in unsere Handbücher und die Einführung in das Arbeiten mit dem Vereinsflieger hat einen sehr großen Einsatz aller Beteiligten in der Ausbildung des BWLV erfordert. Dafür bedanke ich mich bei Oliver Bucher, Joachim Dopf und Bernd Heuberger!

Bei den Absprachen mit dem BPFV hatten wir noch einige wichtige Punkte zu klären und abzusprechen. Das größte Problem war die Durchführung von Fluglehrer-Lehrgängen: Wir führen in der ATO ganz bewusst zentrale Lehrgänge durch, während der BPFV bislang auf vereinsinterne Lehrgänge gesetzt hat.

Es ist nun vollbracht und wir wünschen uns, dass die Mitglieder des Badisch-Pfälzischer Flugsportvereins sich unter dem Dach unserer ATO wohl fühlen – herzlich willkommen!

Theorieangebot im Internet – Lernplattform

Nach dem großen Erfolg des kleinen Buches „Segelfliegen Grundausbildung“ machten sich bundesweit rund 40 erfahrene Fluglehrer daran, die Theorie, die uns die SFCL vorschreibt, zu überarbeiten und für alle kostenlos im Internet anzubieten. Unter dem Link <https://www.segelfliegengrundausbildung.de> ist dies zu finden. Es waren auch einige Fluglehrer aus dem BWLV daran beteiligt. Für ihren großartigen Einsatz beranke ich mich recht herzlich!

Dabei wurde aber nicht nur die Theorie übersichtlich aufgearbeitet, sondern für die Fluglehrer gibt es auch noch Beispielpräsentationen. Zusätzlich haben die Teams auch den Fragenkatalog des DAeC bearbeitet und angepasst.

Im November vergangenen Jahres wurde nun ein weiterer Schritt in Richtung eines modernen Lernens mit der Unterstützung zeitgemäßer Technologie gegangen: Das Projekt „e-Learning“ wurde in einem Probetrieb im BWLV getestet und dann ab Dezember bundesweit eingeführt. Wir waren sehr stolz, dass wir für den Probetrieb ausgewählt wurden. Es zeigt uns wieder, wo wir mit unserer Ausbildung stehen und wie sie bundesweit gesehen wird.

Leider fehlen im Moment noch die Fragen aus dem Fragenkatalog des DAeC. Die Fragen sind zwar fertig, dürfen aber aufgrund bestehender Verträge noch nicht auf der Plattform veröffentlicht werden.

Beim Fragenkatalog werden nur noch 50 Prozent der Fragen veröffentlicht. Dies hat aber keinen Einfluss auf die Ausbildung, da die nicht veröffentlichten Fragen den gleichen Stoff wie die veröffentlichten abfragen – eben nur mit einer anderen Fragestellung.

Handbücher (BHB, AHB und die THB)

Diese Unterlagen der ATO sind die Grundlage und Richtschnur unseres Handelns, und sie sind stets in der aktuellen Version im Vereinsflieger zu finden. Bei Fragen und Unklarheiten sollte man immer in den aktuellen Handbüchern aus dem Vereinsflieger nach einer Antwort suchen. Wegen vieler Anfragen haben wir bereits eine große Anzahl an Merkblättern erstellt, die bei besonderen Fragen helfen.

Nutzt bitte diese umfangreichen Informationen, wenn Fragen zur Ausbildung auftreten. Ein Blick in die Vorschriften hilft auch. Bitte versucht, eure Fragen mithilfe dieser Unterlagen zu beantworten, bevor die Fragen an uns gestellt werden. Wir haben oft viele Anfragen zu beantworten, sodass die Antworten dann leider etwas länger dauern.

Auffrischungsschulungen

Die Pandemie hat uns gezwungen, ein neues Format für die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Auffrischungsschulungen zu entwickeln. Mit Unterstützung und Zustimmung unserer Behörde konnten wir in den vergangenen zwei Jahren ein Online-Konzept aufbauen, das auf sehr breite Zustimmung bei unseren Fluglehrern gestoßen ist.

So konnten wir im Berichtsjahr wieder nahezu 400 Fluglehrern die Möglichkeit bieten, ihre Lehrberechtigung zu erhalten. Dabei ist es erstaunlich, dass sich auch Teilnehmer weit über die Grenzen unserer ATO hinaus an diesen Schulungen beteiligten. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass wir Vortragende mit sehr gutem Ruf in der Fliegergemeinde gewinnen konnten und können. Damit bieten wir immer wieder eine niveauvolle Schulung an, die dem Ruf unserer ATO gerecht wird.

Für den Herbst und für das nächste Jahr laufen bereits die Planungen, auch hier werden wir wieder Online-Schulungen anbieten. Die Anmeldung läuft wieder über den Vereinsflieger.

Luftsport-Trainingszentrum und Leistungszentrum Klippeneck

Der BWLV will die Attraktivität des Klippenecks weiter erhöhen und hat ein Luftsport-Trainingszentrum aufgebaut (siehe die Berichte im adler). Um hier auch überregionale Ausbildungen im Sinne der SFCL rechtlich gesichert anbieten zu können, haben wir an dem Standort eine eigenständige ATO gegründet. Auch im Bereich Ultraleicht wurde dazu eine weitere Flugschule aufgebaut.

Bitte nutzt das Angebot und unterstützt das Luftsport-Trainingszentrum auf dem Klippeneck!

Zentrale Ausbildungslehrgänge

Ausbildungslehrgang für UL-Fluglehrer

Im Berichtsjahr wurden im Mai 2022 in Walldorf (EDGX) und im Oktober 2022 in Herrenteich (EDEH) UL-Fluglehrer-Lehrgänge mit jeweils zehn Teilnehmern durchgeführt. Diese Lehrgänge werden für Fluglehrer mit einer Lehrberechtigung aus den Vorschriften FCL und SFCL angeboten.

2024 sind wieder zwei Lehrgänge geplant, einer auf dem Klippeneck und einer in Walldorf. Diese Lehrgänge werden im adler rechtzeitig ausgeschrieben.

Ausbildungslehrgänge für FI(S)

Im Berichtsjahr konnten wir bei den FI(S)-Lehrgängen wieder unseren gewohnten Rhythmus mit den Theorie-Lehrgängen im Frühjahr und der Praxis im September auf dem Klippeneck durchführen. Wir konnten 16 neue Segelfluglehrer ausbilden.

Hier gilt mein Dank den Theorie- und Praxisausbildern und den Vereinen, die uns mit Schulungsflugzeugen geholfen haben, den Lehrgang erfolgreich abzuschließen.

Für 2024 werden wir im November 2023 im adler einen neuen FI(S)-Lehrgang ausschreiben. Meldeschluss wird der 15. Januar 2024 sein.

Ausbildungslehrgang für FI(A)/CRI

Wir hatten in diesem Jahr elf neue Teilnehmer für den FI(A) Lehrgang sowie einen Teilnehmer eines früheren Lehrgangs, der ebenfalls in diesem Jahr seine Ausbildung beenden konnte. Die Praxis hat im Mai 2023 in Aalen-Elchingen (EDPA) stattgefunden. Des Weiteren hatten wir drei CRI-Teilnehmer, die alle ihren Lehrgang erfolgreich beenden konnten. Auch die Praxis für die CRI(A)-Teilnehmer fand im Mai 2023 in Aalen-Elchingen statt. Die Theorie wurde für beide Lehrgänge auf dem Klippeneck abgehalten. Erstmals wurde in Kooperation mit der Motorflugschule Hahnweide eine Cessna für die Trudeleinweisungen verwendet.

Wir werden für das Jahr 2024 wieder jeweils einen FI(A)- und einen CRI-Lehrgang anbieten. Die Theorie wird aller Voraussicht nach auf dem Klippeneck stattfinden. Wir können 2024 maximal 16 FI(A)-Teilnehmer und acht CRI-Teilnehmer in unserem Lehrgang aufnehmen und hoffen, dass sich viele Piloten unserer Mitgliedsvereine für eine Fluglehrerausbildung begeistern werden.

TECHNIK VON MATTHIAS BIRKHOLO



Technische Lehrgänge

Die Technischen Lehrgänge des BWLV konnten nach Beendigung der Corona-Auflagen ohne Einschränkungen erfolgreich auf dem Klippeneck durchgeführt werden. Erstmals mussten wir den Motorenwart-Lehrgang M2 in Ammerbuch für E-Klasse Motoren mangels Teilnehmerzahl absagen. Vermutlich ist dies dem Trend in den Vereinen geschuldet, von den bisherigen F-Schlepp-Motorflugzeugen zu modernen Ultraleichtflugzeugen umzusteigen.

Tagung Technik im März 2023

Erstmals seit Ende der Pandemie fand im März 2023 in den Räumen des Aeroclubs Stuttgart wieder eine sehr gut besuchte Tagung Technik statt. Das Anmeldeverfahren wurde diesmal

über den Vereinsflieger durchgeführt, um eine bessere Planung bei der Teilnehmerzahl zu erreichen – dies hat sehr gut funktioniert.

Für die einzelnen Themen hatten verschiedene Fachreferenten zugesagt. Jutta Scholz referierte über das seit März 2022 gültige Handbuch des BWLV-CAO-Betriebes und ein neues EASA-Meldeportal, Franz Nathrath über Neuerungen bei den Rettungsfallschirmen und Herbert Egger über Änderungen bei den Startwinden.

Den Hauptvortrag hielt Marcel Wunderlich, Betriebsprüfer des BWLV von der Außenstelle Stuttgart des Luftfahrt-Bundesamtes (LBA). Er referierte über das Thema Lufttüchtigkeitsprüfungen, Instandhaltungen und dazugehörige Belegunterlagen. Dabei erläuterte er dem Auditorium die Dokumentation anhand von Beispielen und der Rechtslage sowie den passenden Definitionen aus der Verordnung. Unterstützt wurde er durch den Leiter der LBA-Außenstelle Stuttgart, Bernd Eckart.

Zum Abschluss erging der Appell an alle Vereine, jeweils rechtzeitig genügend technisches Personal ausbilden zu lassen, damit es hier in den nächsten Jahren nicht zu Engpässen kommt.

Vielen Dank an den Aeroclub Stuttgart, der schon seit Jahren seine Räumlichkeiten für Veranstaltungen des BWLV zur Verfügung stellt, sowie an alle Referenten, die mit ihren kompetenten Vorträgen zu einem gelungenen Programm beigetragen haben.

Nationaler Betrieb

Die Umstellung unser CAMO in eine CAO für die EASA-Luftfahrzeuge hat in den Jahren 2021 und 2022 stattgefunden. Dies war mit sehr viel Aufwand verbunden, ist uns aber gut gelungen. Nun ist die Umstellung der nationalen CAMO in eine nationale CAO erforderlich. Davon betroffen sind die wenigen Einzelstücke und „Oldtimer“ (Annex I). Dazu müssen, wie schon bei den EASA-Luftfahrzeugen, Verfahrensweisungen erstellt, Prüfformulare geändert und eine neue Handbuchausgabe erarbeitet werden.

Digitalisierung in der Technik

Bei einem Audit der LBA-Außenstelle Stuttgart wurde beanstandet, dass die vorhandenen Lebenslaufakten in der BWLV-Zentrale nicht feuerfest gelagert werden. Um die mehr als 1.000 aktiven Akten und das umfangreiche Archiv sicher aufzubewahren, werden diese nun digitalisiert. Die Digitalisierung aller Akten wird etwa eine Jahresnachprüfperiode andauern. Während dieser Zeit wird es schon die ersten Tests mit einzelnen Prüfern geben, um die ARC-Unterlagen digital als Sammel-PDF an den BWLV einzusenden. Diese Dokumente werden im Anschluss digital weiterverarbeitet und archiviert. Die Menge an vorliegenden Dokumenten ist gewaltig, aber immerhin liegen bis heute schon rund 100.000 Papierseiten in digitaler Form vor.

Nicht nur die Umstellung auf digitale Dokumente, sondern auch die Arbeitsweisen müssen in diesem Projekt mitberücksichtigt werden. So wird in dieser Zeit auch die Hardware in der Zentrale auf die anfallenden Arbeiten angepasst. Durch die Digitalisierung wird ein wichtiger Grundschritt in die Zukunft gelegt.

Anleitungen/Arbeitsanweisungen Themen Technik

Schon seit einiger Zeit stellt der Technische Betrieb des BWLV Anleitungen bzw. Arbeitsanweisungen zu den wichtigsten Themen in der Technik auf der BWLV-Homepage zur Verfügung. Diese ergänzen das Handbuch unseres CAO-Betriebes an den Stellen, an denen nicht mehr alle Details aufgenommen werden durften. Die Anleitungen werden sehr gut angenommen – dies hat uns motiviert, weitere Anleitungen zu erstellen und online anzubieten. Diese sind zu finden unter www.bwlv.de (→ Technischer Betrieb → Anleitungen).

Personalzuwachs

Seit Umstellung vom CAMO- auf den CAO-Betrieb und durch die notwendige digitale Verarbeitung der Lebenslaufakten ist der Arbeitsaufwand im Technischen Betrieb erheblich gewachsen. Damit auch zukünftig alle anfallenden Arbeiten in der Technik sicher und zuverlässig erledigt werden können, wurde personell aufgestockt. Der BWLV begrüßt Silvan Meckelnburg aus Grabenstetten als neuen hauptamtlichen Mitarbeiter in der Abteilung Technik. Er begann vor 25 Jahren mit der Segelfliegerei und ist als Betriebswirt, Leichtflugzeugbauer sowie Prüfer für Segelflugzeuge und Motorsegler bestens für die Aufgaben im Technischen Betrieb geeignet.

Dank

Wie jedes Jahr wieder – und man kann es gar nicht oft genug wiederholen – möchten wir uns ganz herzlich bei all unserem Prüfpersonal, bei den Lehrgangleitern und Referenten der Technischen Lehrgänge sowie bei dem gesamten Technischen Personal in den Vereinen ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und für die allzeit gute Zusammenarbeit bedanken.

FRAUENSPORT VON BEATE REIN



Auch 2023 gibt es aus dem Bereich Frauensport einiges zu berichten.

Gestartet sind wir mit dem bundesweiten Hexentreffen vom 3. bis 5. Februar in Diez. Über 70 Luftsportlerinnen waren aus allen Teilen der Bundesrepublik angereist, um sich nach zweijähriger pandemiebedingter Pause wieder persönlich zu treffen. Es gab spannende Vorträge und viel Gelegenheit, Eindrücke und Erinnerungen aus dem vergangenen Jahr und Pläne für die anstehende Saison auszutauschen.

Die erste Sitzung des Bundesausschusses Frauen und Familie (BAFF) unter der Leitung der neuen Vorsitzenden Dr. Sybille

Krummacher fand im Vorfeld des Hexentreffens in Diez statt. Für die Frauenbeauftragten der Länder galt es, sich kennenzulernen und erste Ideen zu entwickeln. Im Laufe des Jahres fanden dann mehrere Online-Meetings statt. Aus einem Ideenpool heraus wird der BAFF im Laufe der Zeit konkrete Handreichungen, Leitfäden bzw. Empfehlungen erarbeiten. Unter anderem wurde die aktuelle Bezeichnung „Frauen und Familie“ als nicht mehr zeitgemäß kritisiert. Es herrschte Einigkeit, dass sich die Arbeit des Ausschusses grundsätzlich auf eine weiter gefasste Perspektive wie „Diversität“ oder „Vielfalt“ beziehen sollte. Die Gewinnung und Repräsentanz weiblicher Mitglieder auf allen Ebenen steht aber im Vordergrund, sodass sich der Ausschuss zunächst in „Bundesausschuss Fliegende Frauen“ umbenennen wird, was auch eine Beibehaltung der Abkürzung BAFF als etablierte Marke ermöglicht.

Auch die baden-württembergischen Luftsportlerinnen trafen sich. Am 11. Februar hieß es für sie „Herzlich Willkommen zum Hexentreffen in Blaubeuren“. Höhepunkt des Treffens waren verschiedene Vorträge. Cornelia Schaich referierte über die Segelflug-Weltmeisterschaften der Frauen, die im Vorjahr in Husbards Bosworth/Großbritannien stattgefunden hatten, und Ulrike Franz berichtete über die Aktivitäten der Women Soaring Pilots Association (WSPA). Die WSPA hält regelmäßig Treffen und Flugwochen für Segelfliegerinnen aus aller Welt ab. 2023 fand dieses vom 3. bis 7. Juli auf dem Übersberg statt.

Im Rahmen des IGC Plenary Meetings im März 2023 in Kopenhagen erhielt Conny Schaich, Segelflug-Weltmeisterin der Standardklasse und IGC Champion Pilot of the Year 2022, den World Soaring Cup überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Auch bei den diesjährigen Segelflug-Weltmeisterschaften der Frauen in Garray/Spanien im Juli waren unter den zehn deutschen Teilnehmerinnen in Katrin Senne und Cornelia Schaich Pilotinnen aus Baden-Württemberg vertreten.

Unter der Überschrift „Zum Nachahmen empfohlen“ fand ich im Aerokurier 2/23 einen Artikel über das „Do-not-follow-me“-Fahrrad des LSV Kreis Segeberg, kurz „Pipimobil“ genannt. Seit das Fahrrad existiert, müssen die Pilotinnen nicht mehr als Anhalterinnen auf den Lepo warten oder lange Wege vom Start zum Vereinsheim zurücklegen, um ihre „persönliche Flugvorbereitung“ abzuschließen – sie können ganz einfach mit dem Rad fahren. Eine tolle Idee und ein Mosaikstein auf dem Weg zu einem frauenfreundlichen Flugbetrieb!

Ich freue mich, dass es gelungen ist, das nächste bundesweite Hexentreffen nach Baden-Württemberg zu holen. Unter der Regie des Dr. Angelika Machinek Fördervereins für Frauensegelflug (AMF) wird es vom 26. bis 28. Januar 2024 in Kirchheim/Teck stattfinden. Schon heute herzliche Einladung dazu!

Ich wünsche uns allen noch viele schöne Flüge in dieser Saison, denn was gibt es Schöneres, als ab und zu ins Cockpit zu steigen, die Haube zu verriegeln und für einige Zeit den irdischen Problemen zu entfliehen? Den Kopf freikriegen, sich ablenken, wo geht das besser als in der Luft?

LUFTSPORTJUGEND VON TIM STEINER



Nachdem unser Vorjahresbericht noch in Teilen von Corona geprägt war, konnten wir dieses Jahr wieder zum gewohnten Rhythmus zurückkehren und der Luftsportjugend ein vollwertiges Programm anbieten.

Veranstaltet von der Jugend der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd, fand zu Beginn des Berichtszeitraums das Landesjugendtreffen auf dem Hornberg statt. Dort wurde auch die Landesjugendversammlung durchgeführt.

Im Rahmen unseres Gipfeltreffens in Rottenburg fanden die Bezirksjugendleiterwahlen statt. Durch die Wahl durften wir Jana Kostritzka (Stellvertretende Bezirksjugendleiterin Nord-Württemberg), Maximilian Hansel (Bezirksjugendleiter Süd-Württemberg), Pirmin Groß (Stellvertretender Bezirksjugendleiter Süd-Württemberg), Jens Kammerer (Bezirksjugendleiter Nordbaden) und Jonas Kühn (Stellvertretender Bezirksjugendleiter Südbaden) als neue Mitglieder im Fachausschuss Jugend begrüßen. Bei den beiden ausgeschiedenen Mitgliedern Sarah Muffler und Stefan Weippert möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für ihr Engagement im Fachausschuss Jugend bedanken.

In Absprache mit dem Fachausschuss Ausbildung konnten wir in Dennis Muff einen kommissarischen Sachbearbeiter Ausbildung benennen. Dennis wird, ähnlich wie die Sachbearbeiter in den unterschiedlichen Sparten, die Belange der Jugend im Fachausschuss Ausbildung vertreten.

Seit Beginn des Kalenderjahres 2023 ist der BWLV Mitglied im Württembergischen Landessportbund (WLSB) und im Badischen Sportbund Nord (BSB). Dies bietet uns in der Jugendarbeit viele Möglichkeiten. So nahmen wir zu Beginn des Jahres an der Tagung der Verbände des württembergischen Sportbundes teil. Dies gab uns die Möglichkeit, den BWLV als Neuling im Sportbund vorzustellen, zu repräsentieren und Einblicke in die Jugendarbeit der anderen Verbände zu bekommen.

In Bezug auf die Veranstaltungen konnten wir wieder vollständig zum Normalbetrieb zurückkehren. Nachdem leider im vergangenen Jahr das BWLV-Streckenfluglager (StreLa) mangels Teilnehmern ausfallen musste, konnte es dieses Jahr stattfinden und war im Gegensatz zum Vorjahr sehr gut besucht.

Durch die bereits im Vorjahr geplante Verlegung des Streckenfluglagers von der Hahnweide auf das Klippeneck konnten wir dieses Jahr auch zum ersten Mal ein Streckenfluglager auf dem

Segelfluggelände Klippeneck durchführen und so die dort vorhandene Infrastruktur nutzen. Unsere Veranstaltungen wie die Jugendlager, die Jugendleiterlehrgänge, das Ballon-Pfingstlager, das Leibertinger Jugendvergleichsfliegen und das Fly-In wurden ebenfalls wieder erfolgreich durchgeführt.

Der Fachausschuss Jugend wird sich im Herbst zur Herbsttagung treffen und das kommende Jahr planen. Außerdem veranstaltet der BWLV die diesjährige Herbsttagung der Luftsportjugend des Deutschen Aeroclubs in der Sportschule in Ruit bei Stuttgart und wird dort wieder die Belange der Jugendarbeit in Baden-Württemberg vertreten. Des Weiteren werden hierbei die Wahlen für die neue Bundesjugendleitung stattfinden.

Neben den Veranstaltungen arbeitet der Fachausschuss Jugend auch an mehreren Fachthemen. Um die Jugendarbeit weiterhin zu digitalisieren, wickeln wir seit verganginem Jahr das Anmeldeverfahren über Vereinsflieger.de ab. Außerdem sind wir weiter dabei, viele Prozesse in der alltäglichen Jugendarbeit zu standardisieren und zu digitalisieren, um die Effizienz und die Qualität des Angebots weiter zu steigern. Zusätzlich stehen wir weiterhin den Jugendlichen bei dem Thema sexualisierte Gewalt mit zwei geschulten Ansprechpartnern zur Verfügung und planen, im kommenden Jahr weitere Kräfte auszubilden.

Ich bedanke mich vor allem bei den Mitgliedern des Fachausschusses Jugend, bei den vielen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen, beim Vorstand des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds und der Konsul Hellmut Niethammer Stiftung für die Unterstützung der Jugendarbeit im BWLV recht herzlich.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON VOLKER RATH



Der Luftsport meldet sich eindrucksvoll zurück, und das auf allen Kanälen. Was der BWLV und seine Vereine in diesem Jahr in der Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine gestellt haben, kann sich mehr als sehen lassen. Die Pressespiegel und anderen Medienauswertungen waren voll mit Beiträgen aus allen unseren Sparten. Nach der Corona-Eiszeit sind wir offensichtlich wieder richtig auf Touren gekommen. Vielen Dank dafür!

Öffentlichkeitsarbeit auf Papier oder digital? Diese Frage ist uns dabei oft untergekommen. Ich finde, sie ist falsch gestellt. Die Antwort darauf kann nur lauten: sowohl als auch. Entsprechend haben wir unser Seminar auf dem Klippeneck ausgebaut, auch dank der Expertise von Christian Mannsbart vom DAeC. Erstmals fand die etablierte Fortbildung zweitägig statt, als Presse- und Social-Media-Schulung. Das hat offenbar einen Nerv getroffen.

Praktisch alle Teilnehmer – teils aus Bayern und sogar aus Niedersachsen angereist – waren an beiden Tagen mit dabei. Da bereits Anfragen für ein weiteres Doppelseminar vorliegen, denken wir an eine Wiederholung direkt im kommenden Winter.

Digital oder Print? Auch beim adler haben wir nun eine Alternative, zumindest in Form eines Zusatzangebots. Mit der März-Ausgabe wurde erstmals über das Portal Yumpu eine zusätzliche elektronische Version angeboten, die sich auch an kleineren Bildschirmen wie dem des Smartphones bequem lesen lässt. Das erhöht auch unsere Reichweite. Im Moment sammeln wir Erfahrungen und Meinungen, sind aber froh, ein zeitgemäßes Gesamtpaket anbieten zu können. Wohin hier die Reise langfristig geht, werden wir sehen.

Seit Februar gibt es die gedruckte Ausgabe auf zertifiziertem Recycling-Papier, was nicht nur langfristig hilft, die Kosten im Rahmen zu halten, sondern auch die Umwelt schont. Der Qualität tat dies keinen Abbruch; ich musste schon sehr genau hinschauen, um den Unterschied überhaupt feststellen zu können.

Überhaupt Klimaschutz: Luftsport geriet hier zuletzt ins mediale Interesse, praktisch alle Vereine erhielten dazu Anfragen. Hier zahlt sich ein Landesverband aus, um im Zweifelsfall nicht nur professionell reagieren, sondern auch mit einer einheitlichen Stimme sprechen zu können.

Mit Freude haben wir festgestellt, dass unsere Vereine wieder direkte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Veranstaltungen auf die Beine stellen. Das Angebot von Werbematerialien und unseren Imagefilmen wurde gut nachgefragt. Auch der BWLV war selbst präsent, etwa mit einem Stand auf der AERO und mit einem Infotag für die Präsidien der Sportbünde WLSB und BSB Nord im Juni auf der Hahnweide – aus unserer Sicht waren beide Veranstaltungen ein Erfolg. Als neue Mitglieder in der großen Familie der Landessportverbände haben wir damit unsere Visitenkarte abgegeben, getreu einem alten Leitsatz der PR-Branche: Öffentlichkeitsarbeit fängt immer zuhause an!

NATUR, UMWELT UND WINDENERGIE VON HANSJÖRG JUNG



Nach wie vor ist meine Tätigkeit überwiegend durch diejenigen Windkraftplanungen geprägt, bei denen Vorranggebietsplanungen und Baugenehmigungen die Belange des Luftsports und des Modellflugs tangieren. An zahlreichen Flugplätzen im Land wurden in unterschiedlichen Planungsstadien die Absichten der Planungsträger analysiert und in Zusammenarbeit mit den Flugplatzbetreibern Stellungnahmen er-

arbeitet und an die Vorhabensträger und die Genehmigungsbehörden herangetragen.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Luftfahrthindernissen – wie zum Beispiel hohen Bauwerken – bilden Windenergieanlagen durch die Drehung des Rotors in alle Richtungen einen dynamischen Wirkzylinder. Bis heute wurden leider die sich für den Luftverkehr ergebenden Risiken nicht systematisch aufgearbeitet und durch geeignete Abstandsregelungen unter anderem zu Flugplätzen beseitigt.

Landes- und bundesweiter Zubau

Die Ausschreibung für Windenergieanlagen an Land zum 1. Mai 2023 wurde von den Marktteilnehmern nicht ausgeschöpft. Von den 127 Geboten gingen fünf Zuschläge nach Baden-Württemberg. Im ersten Halbjahr 2023 wurden bundesweit 331 Anlagen mit einer Nennleistung von 1.565 MW zugebaut, davon acht in Baden-Württemberg. Da 198 Anlagen stillgelegt wurden, ist der Nettozubau mit nur 133 Anlagen zu beziffern. Der Bestand zum 30. Juni 2023 beträgt 28.517 Anlagen. Davon entfallen 783 auf Baden-Württemberg.

Regionalverbände

Der Schwerpunkt der Windkraftplanungsaktivitäten liegt derzeit bei den zwölf Regionalverbänden in Baden-Württemberg. Deren Aufgabe ist es, Flächenkulissen für die Windenergie zu erarbeiten. Das Flächenziel 1,8 Prozent für die Windkraft soll bis 2025 erfolgen, unterstützt durch entsprechenden Personalaufbau in den Regionalverbänden. Das Flächenziel gilt nicht für jede Gemeinde im Einzelnen, sondern für den gesamten Regionalverband. Im ersten Halbjahr 2023 haben die Regionalverbände in nichtöffentlichen Verfahren mit den Kommunen über die geeigneten Windflächen verhandelt.

Der Regionalverband Alb Neckar hat von April bis Mai 2023 eine freiwillige öffentliche Beteiligung durchgeführt. Interessierte – und damit auch Flugplatzbetreiber – hatten die Möglichkeit, sich frühzeitig in den Planungsprozess einzubringen.

Die sechs verschiedenen NfL-Abstandsregelungen zu Flugplätzen beinhalten nicht die Flugzeugschleppstrecken, Segelflugübungsräume, Kunstflugräume, usw. Diese über die NfL-Regelung hinausgehenden Luftraumansprüche sollten daher möglichst früh beim Regionalverband angemeldet werden.

In der Region Nordschwarzwald, Neckar-Alb und Ost-Württemberg wurden in Informationsveranstaltungen Hinweise an die Vereine gegeben, um bereits jetzt im nichtöffentlichen Verfahren die Luftraumansprüche darzulegen und zu begründen.

Flugplatz Walldürn

Die Planungen für die fünf Windkraftanlagen befinden sich nunmehr im achten Jahr. Gemäß früherer Stellungnahme der Luftfahrtbehörde von 2017 ist das Vorhaben in unmittelbarer Nähe des Verkehrslandeplatzes aus luftrechtlicher Sicht nicht genehmigungsfähig. Die Stellungnahme der Luftfahrtbehörde zu diesem Vorhaben, das fünf Windräder umfasst, wirft Fragen auf. Der Windpark wurde mit einer 530-seitigen immissionschutzrechtlichen Genehmigung vom Landratsamt Mosbach bewilligt. Dagegen sind jedoch derzeit drei Klageverfahren anhängig, bei denen es unter anderem auch um Fragen der Flugsicherheit geht, die aus Sicht des Flugplatzbetreibers und des BWLV bedroht ist.

Flugplatz Leutkirch

Die Pläne der EnBW, im Gegenanflug vier Windräder zu bauen, wurden aufgegeben, nachdem sich die Luftfahrtbehörde den Bedenken des Flugplatzbetreibers angeschlossen hatte.

Abschließend stellt der BWLV fest, dass der Verband keine Rechtsberatung in Windkraftplanungsverfahren für die Vereine durchführen wird. Die Einschaltung einer Rechtsanwaltskanzlei ist die Voraussetzung für eine qualifizierte Durchsetzung der luftsportlichen Interessen. Abgesehen davon können betroffene Vereine sich aber jederzeit an den Verband wenden, wenn sie Hilfe und Unterstützung bei der Wahrung ihrer Interessen brauchen (jung@bwlv.de). Diese leisten wir in der Sache gerne.

ALLGEMEINES

RECHTLICHER RAHMEN

RUNDFLÜGE: WAS IST ERLAUBT – UND WAS NICHT?

Schon seit Jahren beschäftigt sich die Fliegergemeinde mit dem Thema Rundflüge – im adler sind dazu immer wieder Beiträge erschienen, und auch die Landesluftfahrtbehörden haben teilweise Leitfäden erarbeitet. Der folgende Beitrag soll helfen, das schwierige Thema für die Luftsportler erneut verständlich zu machen. Zugleich wirft der Verfasser Jörg Epers, Justiziar des Luftsportverbandes

des Rheinland-Pfalz, einen kritischen Blick auf die aktuelle Rechtslage.

Man stelle sich einen normalen Sonntag auf dem Flugplatz vor. Die Sonne scheint, und der Flugbetrieb brummt. Manche Wanderer sind unterwegs und steuern den nächsten Flugplatz an, zur Rast oder als Zwischenziel. Manch einer, vielleicht ein Anwohner aus dem nächsten Ort, hat persönliche Verbindungen zum Flug-

sportverein, man kennt sich. Man möchte die Gegend auch (noch) mal von oben sehen.

Vor der EU-Verordnung 965/2012 hätte niemand einen Gedanken verschwendet und den Gast in das nächste verfügbare Flugzeug gesetzt – für einen Unkostenbeitrag, versteht sich. Der Verein konnte daran ein paar Euro verdienen und der Pilot Starts und Stunden sammeln.

Nach der Verordnung 965/2012 aus dem Jahr 2012 sollte es damit erst mal vorbei sein. Die Rundflüge sollten nur noch von Berufspiloten ausgeführt werden dürfen. Ein Aufruhr ging durch die Fliegerwelt. Für die Vereine, die auf Rundflüge – sei es aus finanziellen Gründen, sei es zur Gewinnung von Mitgliedern – angewiesen waren, war dies eine schwierige Situation. Mit der Verordnung 379/2014 erfolgte im Jahr 2014 eine Nachbesserung. Manche Vereine verzichteten auf Rundflüge, manche ignorierten die neuen Regelungen gänzlich oder behelfen sich durch kreative Regelungen.

Wenn nun ein typischer Flugsportverein bei Rundflügen alles richtig machen möchte, gibt es einige Dinge zu beachten. Die einschlägigen Regelungen finden sich in EU-Verordnungen, Änderungsverordnungen, Durchführungsverordnungen und deren Änderungsverordnungen – ein Puzzlespiel. Es ist nicht einfach den Überblick zu bekommen. Zudem sind weitere Rechtsgebiete betroffen, zum Beispiel das Gewerberecht, Wettbewerbsrecht oder Versicherungsrecht.

Gewerblich oder nicht gewerblich?

Im Mittelpunkt steht die Frage, ob ein Rundflug gewerblich oder nicht gewerblich durchgeführt wird. Im deutschen Recht ist der Begriff gewerblich mit nachhaltiger Gewinnerzielungsabsicht verknüpft. Das europäische Recht tickt jedoch anders. Denn ein Luftverkehrsbetrieb ist nach europäischem Recht bereits dann gewerblich, wenn Fluggäste, Fracht oder Post gegen Entgelt oder sonstige geldwerte Vorteile transportiert werden.

Die Absicht dabei Gewinn zu erzielen, spielt keine Rolle. Entscheidend ist die Gegenleistung, egal wie hoch und auf welche Weise. Das führt in der Konsequenz dazu, dass alle Gastflüge gegen Entgelt zunächst einmal dem gewerblichen Luftverkehr zugeordnet werden.

Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Motor-, Hubschrauber- oder Segelflug bzw. Ballonfahrt handelt. Lediglich Ultraleicht-Flugzeuge genießen eine Sonderstellung, da diese ausschließlich deutschem Recht unterfallen. In der luftrechtlichen Fachliteratur wird dem europäischen Begriff „Entgelt“ zwar teilweise eine andere Bedeutung zugemessen, im Hinblick auf die Gesetzssystematik und den Wortlaut der Vorschrift sind diese Deutungsversuche jedoch mit Vorsicht zu genießen.

Wer wird als „Fluggast“ definiert?

Der Begriff „Fluggast“ wird weit ausgelegt. Dazu gehören alle Personen an Bord, denen keine konkrete Funktion im Cockpit oder Service zugewiesen ist. Somit kann auch ein Fliegerkollege aus dem gleichen Club „Fluggast“ sein. Der Ausbildungsbetrieb ist von diesen Regelungen nicht betroffen.

Die Trennlinie zwischen Flugausbildung und Gastflügen sollte klar sein, besonders bei „Schnupperflug-Aktionen“ in Vereinen, die Interessierten das Fliegen näherbringen wollen. Flugausbildung erfordert einen Ausbildungsvertrag mit formalen Voraussetzungen in einer Flugschule, bei dem Flugschüler mit einem Lehrer fliegen.

Flugschüler der BWLV-ATO werden zudem nach spezifischen und qualitätsorientierten Regeln ausgebildet. Flugschüler dürfen das Flugzeug aktiv steuern, ohne eine Fluglizenz zu haben. Fluggäste hingegen dürfen nicht am Steuer mitwirken. Auch nicht, wenn es sich um sogenannte Einführungsflüge handelt. Bei Einführungsfügen handelt es sich um die zulässige Variante zur Durchführung von entgeltlichen Gastflügen, mit denen Vereine um neue Mitglieder werben dürfen.

Diese Unterscheidung hat Auswirkungen auf den Versicherungsschutz, welche im ungünstigen Fall die Eintrittspflicht komplett ablehnt (wenn zum Beispiel die notwendige Lizenz nicht vorhanden ist) oder bei unbeschränkter Haftung nur bis zur vereinbarten Deckungssumme leistet.

Dies kann sowohl für Vereine als auch für Piloten und Ausbilder von existenzieller Bedeutung sein. Daher sollten Schnuppererschüler im Ausbildungsbetrieb grundsätzlich als Flugschüler angemeldet sein und es sollte in den Mitgliedsvereinen des BWLV eine Vereinsmitgliedschaft bestehen. Handelt es sich bei den Schnupperflügen um Gastflüge im Sinne von entgeltlichen Einführungsfügen, sind zudem die Voraussetzungen an die Durchführung von Einführungsfügen zu beachten, bei denen ein Gast selbst nicht ans Steuer darf. Außerhalb dieser zwei Varianten ist die Gefahr sehr groß, dass es sich bei „Schnupperflügen“ um eine unzulässige gewerbliche- oder Ausbildungstätigkeit handelt.

Werden Fluggäste entgeltlich und somit gewerblich transportiert, benötigt der



Bei Gastflügen gilt es, genau hinzuschauen, ob der Flug gewerblich ist und ob die erforderlichen Berechtigungen vorliegen

Pilot eine Berufspilotenlizenz oder eine vergleichbare Berechtigung – und der Unternehmer, welcher die Rundflüge durchführt (also der Verein) in der Regel eine gewerbliche Betriebserlaubnis. Beides liegt, wenn Luftsportvereine Rundflüge anbieten, im Regelfall nicht vor.

Was bei unentgeltlichen Rundflügen gilt:

Unentgeltliche Rundflüge sind grundsätzlich nicht gewerblich und benötigen weder eine Berufspilotenlizenz noch einen gewerblichen Luftverkehrsbetrieb (CAT-Betrieb). Nach der EU VO 2011/1178 müssen die Gastflugpiloten allerdings gewisse Flugerfahrungen nachweisen:

1. LAPL(A): Maximal vier Personen an Bord, mindestens zehn Stunden als PIC auf Flugzeugen oder TMG (Ausnahme: wenn vorher Inhaber eines ATPLA, MPLA, CPLA oder PPLA (EU VO 2019/1747), dann geht es auch ohne)
2. LAPL(H): Maximal vier Personen an Bord
3. PPL(A): keine besonderen Anforderungen
4. PPL(H): keine besonderen Anforderungen
5. BPL: keine besonderen Anforderungen
6. SPL: Zehn Stunden **und 30 Starts als PIC und ein zusätzlicher Befähigungsnachweis (durch einen FI-S)**

Die Lizenzen LAPL(S) und LAPL(B) gibt es nicht mehr. Hier gelten für die unentgeltlichen Rundflüge die Regeln für den SPL bzw. BPL. Für den unentgeltlichen Rundflug im Segelflug wird somit eine Befähigungsüberprüfung mit Fluglehrer benötigt. Diese beinhaltet insbesondere die Instruktion des Gastes in das Verhalten bei Notsituationen. Dazu gehören zum Beispiel Kenntnisse über die Funktionsweise der Gurte, den Haubennotabwurf, Notausstieg und die Bedienung des

Fallschirms. Die Befähigungsüberprüfung bestätigt der Fluglehrer im Flugbuch des Piloten.

Was bei entgeltlichen Rundflügen gilt:

Demgegenüber sind entgeltliche Rundflüge – wie oben ausgeführt – generell gewerblich. Der EU-Verordnungsgeber hat in seiner Verordnung aus 2014 allerdings drei Ausnahmen zugelassen. Dazu gehören im Wesentlichen Flüge auf Kostenteilungsbasis (1), Wettbewerbsflüge oder Schauflüge (2) und Einführungsflüge (3).

Variante 1:

Rundflüge von Personen auf Kostenteilungsbasis erfordern, dass die „direkten Kosten“ von allen Insassen des Flugzeugs, einschließlich des Piloten, geteilt werden, und die Anzahl der Personen, die die direkten Kosten teilen auf sechs begrenzt ist. Mit den direkten Kosten sind die Selbstkosten gemeint.

Schaut man sich die Definition in der EU-Verordnung für die Variante 2 an, dann muss man wohl im Umkehrschluss von den direkten Kosten noch die jährlichen Kosten in Abzug bringen. Denn nach Auffassung des Verordnungsgebers haben die jährlichen Kosten keinen direkten Zusammenhang mit den Rundflügen.

Unter „Teilen“ wird überwiegend die Aufteilung nach gleichen Teilen verstanden. Jedenfalls ist man bei gleichmäßiger Aufteilung der Kosten auf der sicheren Seite. Weder Verein noch Pilot dürfen aus dem Rundflug Gewinn erzielen.

Das Landesverwaltungsamt Thüringen definiert die direkten Kosten in seinem Informationsschreiben vom 7. November 2019 (Hinweise zur Rechtslage bei Beförderung von Fluggästen gegen Entgelt) wie folgt: Die „direkten Flugkosten“ sind üblicherweise die reinen Charter-Kosten, beziehungsweise bei Luftfahrzeugen im Eigentum des Piloten die direkten Betriebskosten (Benzin, Öl) des betreffenden Fluges sowie die unmittelbar mit diesem Flug zusammenhängenden Nebenkosten (Landegebühren, etc.), welche durch die Anzahl aller Insassen des Luftfahrzeuges, einschließlich des Piloten geteilt werden.

Beispiel: zwei Insassen (Pilot und Gast), Charter-Kosten: 180 Euro, Landegebühren 20 Euro, Gesamtkosten 200 Euro: Kostenanteil Fluggast: 100 Euro, Kostenanteil Pilot: 100 Euro, Gesamtkosten: 200 Euro.



Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Mitnahme von Passagieren kein Problem

Variante 2:

Bei Wettbewerbsflügen oder Schauflügen beschränkt sich die Gegenleistung auf die Deckung der direkten Kosten und einen angemessenen Beitrag zu den jährlichen Kosten sowie auf die Deckung von Preisen, deren Wert einen von der zuständigen Behörde festgelegten Wert nicht übersteigen darf. Wettbewerbsflüge sind Flüge, bei dem das Luftfahrzeug in Rennen oder Wettbewerben wie auch für das Renn- oder Wettbewerbstraining oder für den Flug zu oder von Renn- und Wettbewerbsveranstaltungen eingesetzt wird.

Schauflüge bezeichnen jeden Flug, der ausdrücklich zum Zweck einer Darbietung oder der Unterhaltung bei einer angekündigten öffentlichen Veranstaltung (zum Beispiel Tag der offenen Tür, Flugtag) durchgeführt wird; einschließlich Flügen, bei denen das Luftfahrzeug für das Showflug-Training oder den Flug zu und von der angekündigten Veranstaltung eingesetzt wird. Flüge mit der Motivation, Gewinn zu erzielen, sind bei Wettbewerbsveranstaltungen oder Flugveranstaltungen möglich.

Im Gegensatz zu der Variante eins werden hier die jährlichen Kosten des Flugzeuges (zum Beispiel Versicherungskosten) explizit miteinkalkuliert. Die maximal abrechenbaren Kosten werden von der Erlaubnisbehörde festgelegt.

Variante 3:

Eine weitere Ausnahme gilt für Einführungsflüge, Flüge zum Zwecke des Ab-

setzens von Fallschirmspringern, Flüge zum Schleppen von Segelflugzeugen oder Kunstflüge.

Diese müssen entweder von einer ATO (und mit einer gemäß der Verordnung Nummer 1178/2011 erteilten Genehmigung) oder von einer „mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeit-Luftfahrt errichteten Organisation“ durchgeführt werden. Gemeint sind Luftsportvereine, welche in der Satzung eine entsprechende Zielrichtung besitzen.

Vorausgesetzt wird weiter, dass „das Luftfahrzeug von der Organisation auf der Grundlage von Eigentumsrechten oder einer Anmietung ohne Besatzung betrieben wird, der Flug keinen außerhalb der Organisation verteilten Gewinn erwirtschaftet und solche Flüge bei Beteiligung von Nicht-Mitgliedern der Organisation nur eine unbedeutende Tätigkeit der Organisation darstellen“.

Für die Luftsportvereine sind insbesondere die Einführungsflüge interessant, da diese keinen Kostendeckel erhalten haben und der Pilot sich nicht an den Kosten beteiligen muss. Einführungsflüge müssen am selben Flugplatz oder Einsatzort beginnen und enden. Eine Ausnahme gilt lediglich für Ballonfahrten und Segelflug.

Einführungsflüge dürfen nur nach Sichtflugregeln durchgeführt werden und müssen von einer verantwortlichen Person beaufsichtigt werden. Schließlich darf es sich nur um einen Rundflug von kurzer Dauer handeln.

Der Begriff kurze Dauer wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in seinem Leitfaden „Fliegen gegen Entgelt“, Stand 15. Mai 2018 wie folgt erläutert: „Die Flugdauer ist vom Betreiber des Luftfahrzeugs festzulegen. Hierbei ist dem Zweck eines Einführungsfluges, der die Erfahrung des Fliegens widerspiegeln soll, Rechnung zu tragen. Darüber hinaus sollten die Art des Luftfahrzeugs sowie die örtlichen Gegebenheiten angemessene Berücksichtigung finden. Als Anhalt sollte die Flugdauer bei motorgetriebenen Luftfahrzeugen circa 45 Minuten nicht überschreiten. Bei Segelflugzeugen und Ballonen kann die Flugdauer aufgrund der Wetterverhältnisse und/oder des zur Verfügung stehenden Landeplatzes hiervon jedoch erheblich abweichen.“

Was gilt für UL?

Für doppelsitzige sowie aerodynamisch gesteuerte Luftsportgeräte (Ultraleichtflugzeuge) sieht es noch mal ganz anders aus. Für diese gelten die europäischen EASA-Regeln nicht. Maßgebend ist hier insbesondere die LuftPersV. Lizenzrechtlich wird für entgeltliche und unentgeltliche Rundflüge mit Ultraleichtflugzeugen der Eintrag einer Passagierberechtigung in der Luftsportgeräteführerlizenz vorausgesetzt. Ein gewerblicher Luftverkehrsbetrieb muss nicht eingerichtet werden. Wurde die Passagierberechtigung nicht bereits aufgrund einer bestehenden Privatflugzeugführer- oder Segelfluglizenz bei Scheinerwerb eingetragen, sind dafür fünf Überlandflüge mit Ausbilder erforderlich, davon zwei über 200 Kilometer mit Zwischenlandung.

Flüge im gewerblichen Bereich

Flüge im gewerblichen Bereich sind mit Privatpilotenlizenz nur in Ausnahmefällen möglich. Diese wurden für Inhaber des SPL und des BPL mit den EU-Verordnungen 2020/358 vom 4. März 2020 bzw. 2018/395 vom 13. März 2018 angepasst.

- Für den SPL wird ein Mindestalter von 18 Jahren gefordert, mindestens 75 Stunden Flugerfahrung und 200 Starts als PIC (Pilot in Command).
- Für den BPL wird ein Mindestalter von 18 Jahren verlangt, sowie mindestens 50 Stunden und 50 Starts als PIC und eine Befähigungsüberprüfung durch einen Prüfer (FE-B).
- Für den LAPL(A) werden zehn Flugstunden als PIC auf Flugzeug oder TMG vorausgesetzt.

Die gewerbliche Ausübung von Gastflügen ist für Inhaber von PPL(A) und PPL(H) weiterhin nicht möglich. Gewerbliche Gastflüge erfordern ein gewerbliches Luftfahrtunternehmen. Für ein gewerbliches Unternehmen setzt das EU-Recht zahlreiche besondere Anforderungen voraus, sei es die gewerbliche Betriebserlaubnis, einen verantwortlichen Betriebsleiter, besondere technische Anforderungen oder auch höhere Deckungssummen bei der Haftpflichtversicherung.

Möchten Betreiber von Segelflugzeugen oder Ballonen den gewerblichen Flugbetrieb aufnehmen, bedarf es (lediglich) einer „Erklärung“ gegenüber der zuständigen Behörde, dass sie über die Befähigung und die Mittel zur Wahrnehmung der Verantwortlichkeiten verfügen.

Der Flugscheineintrag COM-OPS kennzeichnete früher die Berechtigung zur Teilnahme am gewerblichen Luftverkehr. Dieser ist mittlerweile abgeschafft.

Warum ist es so wichtig, sich an die Regelungen zu halten?

Sicherlich erscheint einem Privatpiloten der Wust an Regelungen auf den ersten Blick verstörend. Dennoch ist es unabdingbar, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Sollte es sich nämlich herausstellen, dass es sich bei dem Rundflug um einen gewerblichen Gastflug gehandelt hat und weder die erforderliche Lizenz, noch die erforderliche Erlaubnis vorliegt, sind die rechtlichen Folgen erheblich: Ohne Lizenz keine Versicherung, bei der Kasko droht dem Verein ein Totalausfall. Gewerblicher Flugbetrieb durch den Flugsportverein ohne gewerbliche Betriebserlaubnis ist mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro bedroht.

Wie kann ein Luftsportverein sich nun bei dieser Gemengelage bestmöglich absichern?

Zunächst einmal sollte der Luftsportverein sicherstellen, dass die Rundflüge im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Kostenteilung, Wettbewerbs- und Schauflüge, Einführungsflüge) mit dem dafür vom Verein vorgesehenen Fluggerät stattfinden (Passagierhaftpflichtversicherung vorhanden? Technischer Zustand bekannt?).

Was helfen die besten Regeln, wenn die Rundflugpiloten diese nicht kennen? Die

Fluggäste sollten im Zweifelsfall natürlich auch bestätigen können, dass es sich zum Beispiel um einen entgeltlichen Einführungsflug im Rahmen der Mitgliederwerbung gehandelt hat oder um einen Rundflug auf Kostenteilungsbasis, bei dem nur die direkten Kosten abgerechnet werden und der Pilot seinen Kostenanteil übernimmt. Im Nachhinein oder im Schadenfall wird der zufällig vorbeikommende Fluggast dies nämlich im Zweifel nicht bestätigen wollen.

Um nicht eine Abmahnung wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsrecht zu riskieren und um die Motivation für zum Beispiel den Einführungsflug nicht zu konterkarieren, sollte die Vereinswerbung wohlüberlegt sein. **In keinem Fall sollte der Verein wie ein gewerblicher Betrieb um Gastflüge buhlen.** Besser ist es, die Werbung komplett auf Mitgliederwerbung umzustellen.

Noch besser wäre es allerdings, wenn der EU-Verordnungsgeber zur Vermeidung von Unklarheiten und rechtlicher Risiken klarstellen würde, dass steuerlich begünstigte Organisationen (gemeinnützig anerkannte Luftsportvereine) ihre Rundflüge grundsätzlich nicht gewerblich ausüben. Denn gemeinnützige Vereine dürfen keine Gewinne erwirtschaften und stellen demnach keine Konkurrenz für die gewerbliche Fliegerei dar. Damit wären alle Gastflüge der meisten Flugsportvereine nicht gewerblich, sodass es auf die oben genannten und nicht unkomplizierten Ausnahmeregelungen nicht mehr ankäme.

Text: Jörg Eppers, Justiziar und Rechtsanwalt Luftsportverband Rheinland-Pfalz
Fotos: Maïke Hecht, Wilhelm Eimers, Jörg Eppers

Mit freundlicher Genehmigung des Magazins LuftSport, Ausgabe Juni/Juli 2023



GUTE GESPRÄCHE IN LOCKERER ATMOSPHÄRE



Im Gespräch: BWLV-Präsident Eberhard Laur (rechts) mit Verkehrsminister Winfried Hermann

Ende Juli hatte der Flughafen Stuttgart (STR) zu seinem Sommerempfang eingeladen. Wichtige Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren dieser Einladung gefolgt. BWLV-Präsident Eberhard Laur und BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer nutzten die Gelegenheit, um in angenehmer Atmosphäre Gespräche zu führen und für die Belange des Luftsports zu werben.

Das Treffen, das ganz im Zeichen der Vernetzung steht, fand nunmehr zum zweiten Mal auf der Besucherterrasse bei herrlichem Ausblick auf den Flugbetrieb statt.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Flughafen Stuttgart GmbH ist, war neben etlichen Abgeordneten aus Bund und Land sowie einigen Vertretern der angrenzenden Kommunen, der Behörden sowie zahlreicher anderer Organisationen vor Ort. Er stellte erneut das Nachhaltigkeitskonzept des Flughafens vor, das vorsieht, die Emissionen im Flughafenbetrieb bis 2040 auf Null zu reduzieren. Zum Anspruch des Airports gehöre in diesem Zusammenhang auch, nachhaltige Lösungen für den Luftver-

kehr wie Wasserstoffantriebe und erdölfreies Kerosin zu fördern, so Hermann.

Überdies verwies der Minister darauf, dass der Flughafen Stuttgart erneut sehr erfolgreich gewirtschaftet habe. Die Mitarbeiter hätten dazu entscheidend beigetragen – diese würden am Flughafen gute Bedingungen vorfinden. Das zeige der Umstand, dass der Flughafen Stuttgart immer wieder zu den besten Arbeitgebern der Region gewählt werde.

Dies bestätigten auch die beiden Flughafen-Geschäftsführer Ulrich Heppel und Carsten Poralla. Der Flughafen stehe gut da, auch mit den Passagierzahlen sei man sehr zufrieden.

Bei sommerlichen Temperaturen gab es indessen nicht allzu ausführliche Reden. Stattdessen hatten die Gäste ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

BWLV-Präsident Eberhard Laur ergriff die Gelegenheit, um sich mit zahlreichen anderen Gästen zu unterhalten. So gab es unter anderem einen sehr konstruktiven Dialog mit dem Verkehrsminister Winfried Hermann, bei dem Laur viele Anliegen des Luftsports vorbringen und sich intensiv mit dem Minister austauschen konnte.

Weiterhin gab es aber auch die Chance zu Gesprächen mit wichtigen Vertretern der Landesluftfahrtbehörden, darunter Robert Hamm, Leiter des Referats 46.2 (Luftverkehr und Luftsicherheit) im Regierungspräsidium Stuttgart.

Dadurch war es möglich, die Interessen der Luftsportler zu artikulieren und ein gutes Miteinander mit verschiedenen Entscheidungsträgern zu pflegen.

Text: Simone Bürkle

Fotos: Klaus Michael Hallmayer

Auch Flughafen-Geschäftsführer Ulrich Heppel und Robert Hamm, Leiter des Referats 46.2 (Luftverkehr und Luftsicherheit) im Regierungspräsidium Stuttgart, nahmen sich Zeit für einen konstruktiven Austausch mit BWLV-Präsident Eberhard Laur (v. r.)



BUNDESAUSSCHUSS UMWELT UND NATUR

NEUE VORSITZENDE GEFUNDEN

Lange wurde im DAeC nach einem neuen Vorsitz für den Bundesausschuss Umwelt und Natur (BAUN) gesucht. Nun hat sich die Präsidentin des LSV Sachsen Manuela Andrich bereit erklärt, das Ehrenamt zu übernehmen. Die offizielle Ernennung wird voraussichtlich bei der nächsten Hauptversammlung im Herbst erfolgen.

Die promovierte Luftfahrt-Ingenieurin Manuela Andrich interessiert sich beruflich und privat für Umwelt- und Naturschutzthemen. „Ich setze mich dafür ein, dass nicht nur meine Kinder, sondern die gesamte nachwachsende Generation die Schönheit der Natur erleben darf“, beschreibt die 47-jährige Dresdnerin ihre Motivation. „Mir und vielen meiner Vereinskameraden bereitet die negative Entwicklung des Klimas große Sorgen. Deshalb möchte ich gemeinsam mit an-

deren Flugsportlern überlegen, wie wir unseren Beitrag zum Naturschutz leisten können. Der BAUN bietet eine gute Plattform, dieses Wissen im DAeC zu bündeln.“ Die Managerin für Luftfahrt-Innovationsprojekte ist privat als Segel- und Ultraleichtfliegerin aktiv.

Der Bundesausschuss Umwelt und Natur im DAeC freut sich über aktive Beteiligung, wer gerne Mitglied des Ausschusses werden möchte, kann sich bei Karsten Schröder, Referent Luftfahrttechnik und Umwelt im DAeC, melden.



Karsten Schröder ist erreichbar per Mail unter k.schroeder@daec.de oder telefonisch unter 0531/23540-40.



Manuela Andrich leitet künftig als Vorsitzende den Bundesausschuss Umwelt und Natur im DAeC (BAUN)

Text: DAeC
Foto: privat

PR-ARBEIT

VERANSTALTUNGEN IN FREUDENSTADT

EIN DISCUS ALS BLICKFANG

Die Fliegergruppe Freudenstadt beteiligte sich nach dem großen Erfolg im Vorjahr auch dieses Mal wieder am Freudenstädter Sommernachtsfest und der ersten Stadt-Olympiade. Der Verein nutzte die Veranstaltungen als Plattform, um sich und den Luftsport optimal zu präsentieren.

Während sich die Vereinsmitglieder am Samstagabend bis weit nach Mitternacht beim Zapfen von Getränken übten, wurde am Folgetag der Discus der Fliegergruppe anlässlich der Stadt-Olympiade aufgebaut. Dazu wurde ein Geschicklichkeitsspiel angeboten: die sogenannte „Kupfer-Musbach-Platzrunde“ – wer hierbei ohne Klingeln durchkam, hatte sein Erfolgserlebnis. Damit war der Stand der Fliegergruppe eine von 18 Stationen, an denen die Besucher ihre Geschicklichkeit testen konnten.



Discus-Hänger mit Botschaft: Die FG Freudenstadt nutzte die erste Stadt-Olympiade als ideale Werbeplattform



Der Discus der FG Freudenstadt war praktisch durchgehend umlagert



Bei den Veranstaltungen in Freudenstadt gewann die Fliegergruppe viele neue Fans – darunter auch diesen kleinen Besucher im Cockpit

Auch sonst wurde dem begeisterten Nachwuchs auf dem Marktplatz eine große Sportpalette geboten. Am Getränkestand ging es am Samstagabend schon mal rund, als die Festbesucher ihre Durstlöcher bestellten. Dabei kamen die Mitglieder der FG Freudenstadt kaum zum Ausruhen. Im Prinzip war das für sie bereits eine erste Trainingseinheit für den Deutschen Segelfliegertag, der am 4. November in Freudenstadt stattfinden wird.

Große Resonanz beim Publikum

Unterhalb der Marktplatztreppen hatte die Fliegergruppe ihren Discus-Hänger mit der Aufschrift „Freude an Freudenstadt“ aufgestellt. Der dahinter platzierte Discus erfreute sich großer Beliebtheit und wurde zeitweise förmlich belagert – die Vereinsmitglieder hatten allerhand zu tun, um den geordneten Einstieg ins Cockpit zu organisieren. Es gab leucht-

ende Kinderaugen, wenn die Cockpit-haube geschlossen war und der Knüppel betätigt werden durfte. Das freute auch viele Eltern, die schon mal nach dem Weg nach Musbach und dem Fluggelände fragten.

Erstaunt waren viele Besucher auch, als sie sahen, wie sich die Jugend des Vereins engagierte. Selbst die Überlandflieger verzichteten an diesem Tag trotz guter Ausgangslage in der 2. Segelflug-Bundesliga auf ihre Starts. Im fernen Oppenheim sicherte allerdings Pilot Martin Haug der FG Freudenstadt doch noch zehn Punkte – man blieb also im Rennen.

Engagement für die Stadt demonstriert

Insgesamt war der Auftritt des Vereins sehr gelungen. Die wichtigste Botschaft der Fliegergruppe lautete: „Wir sind

dabei und engagieren uns für unsere Stadt“. Denn sehen und gesehen werden ist in dieser schnelllebigen Zeit mit ihrem großen Freizeitangebot ein echtes Argument. Der Zweite Vorsitzende Karl Pfau hatte die Veranstaltung vorbildlich vorbereitet, und mehr als 20 Mitglieder der FG Freudenstadt waren mit Elan dabei. Mehrere Tausend Besucher nahmen den Segelflug als tolles Hobby wahr – für die Fliegergruppe Freudenstadt quasi ein echter Versicherungsschutz, wenn es um den Bestand des Luftsports oder auch des Fluggeländes geht.

Text und Fotos: Lothar Schwark/red.

LUFTSPORTJUGEND

6. BWLV-JUGEND-FLY-IN AUF DEM WÄCHTERSBERG

DEN LUFTSPORT IN BESTFORM PRÄSENTIERT



Eva Senne vom FSV Sindelfingen kam auf einen Besuch mit der JS3 vorbei

Auf dem Flugplatz Wächtersberg fand kürzlich die sechste Auflage des BWLV-Jugend-Fly-Ins statt. Es gab kein festes Programm und keinen strikten Zeitplan, denn Hauptziel ist ein lockeres und gemütliches Zusammentreffen von jugendlichen Luftsportlern aus Baden-Württemberg. Dennoch wurde viel geboten und das Fly-In war mit mehr als 80 Teilnehmern und rund 25 Flugzeugen sehr gut besucht.

Im Laufe des Tages kamen zahlreiche Teilnehmer auf dem Landweg, einige auch über den Luftweg zum Wildberger Flugplatz, und es fand ein reger Austausch untereinander statt. Neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende gepflegt. Es waren Segelflug- und Motorflugpiloten, aber auch Fallschirmspringer und Ballonfahrer vor Ort.

Der Tag verging sprichwörtlich wie im Fluge. Vom Nachbarverein FSV Sindelfingen stattete die 18-jährige Eva Senne, Segelfliegerin in dritter Generation, dem Fly-In mit der JS 3 einen Besuch ab. Elf Fallschirmspringer des FSC Calw sprangen über dem Flugplatz aus der Absetzmaschine, um dann am Schirm einzuschweben.

Rundum stimmiges Programm

Am Abend bot Christian Hartmann in der Pilatus B4 Segelkunstflug der Spitzenklasse, was nicht nur wegen der vielen Kunstflugfiguren faszinierte, sondern auch durch die an den Flügelenden befestigte Pyrotechnik, die langgezogene Schweife aus glitzernden Funken hinter sich herzog. Die Ballonfahrer konnten wegen des Windes zwar nicht abheben, boten aber als krönenden Abschluss ein Ballonglücken, umrahmt von den mit buntem Licht angestrahlten Flugzeugen an der Flightline.

Auch das „Drumherum“ stimmte: Die Besucher konnten sich an Flammkuchen oder Gegrilltem sattessen und den Durst stillen. Manche betätigten sich sportlich und spielten auf dem Volleyballfeld mit.

Etliche Pokale für die Teilnehmer

Bei dem Treffen wurden mehrere Pokale verliehen, unter anderem für das älteste Flugzeug, eine 1944 gebaute Piper L-4H aus Tannheim. Einen weiteren Pokal gab es für die längste Anreise über 504 Kilometer mit dem Segelflugzeug: Der Pilot war am Morgen in Markdorf mit einem Arcus T gestartet und in reinem Segelflug ohne Motor nach rund fünf Stunden Streckenflug vom Schwarzwald über die Schwäbische Alb bis zum Wächtersberg geflogen.

Wie im Vorjahr ging ein Pokal an die größte Jugendgruppe: Dies war mit elf Teilnehmern die Jugend des Flugsportvereins Sindelfingen aus Deckenpfronn. Die größte Anzahl an Vertretern eines Vereins waren 15 Fallschirmspringer des FSC Calw. Die längste Anreise im Motor-



Auf dem Wächtersberg war alles willkommen – ob mit oder ohne Motor

flug absolvierte Dennis Hermann von Hannover aus (431 Kilometer).

Den coolsten Auftritt hatten die Ballöner, und zum schönsten Flugzeug wurde die Pilatus B4 gekürt, mit der Christian Hartmann das Segelkunstflug-Programm durchführte. Die letzten Pokale gingen an den jüngsten Lizenzinhaber mit 16 Jahren im Segelflug sowie an den FSC Calw für den ersten Platz beim Volleyballturnier.

Gelungene Veranstaltung

Der Abend klang aus mit cooler Party und Musik mit zwei DJs (Tim vom FSV Sindelfingen und Dunsen aus Berlin).

Nach einer Nacht auf den von der Freiwilligen Feuerwehr Wildberg bereitgestellten Feldbetten ging es am nächsten Morgen nach einem gemeinsamen Frühstück für viele Teilnehmer zum Fly-Out.

Jugendleiterin Helen Knab-Rieger freute sich über die gelungene Organisation und die Unterstützung der Jugendgruppe, aber auch über das vom Verein entgegengebrachte Vertrauen in die Jugend. Diese hat wieder einmal bewiesen, dass sie eine solch große Veranstaltung auf die Beine zu stellen vermag.

Text: Armin Klos/red.
Fotos: Julius Hardecker, Karen Goller

Die Teilnehmer konnten sich austauschen und viel voneinander lernen



VORSTANDSSITZUNG DES HANNS-KELLNER-GEDÄCHTNISFONDS IN RHEINSTETTEN IM DIENSTE DER FLIEGER



Der HKF-Vorstand beim Sommertreffen in Rheinstetten (v.l.): Roland Helfer, Dieter Rühle, Katja Nuoffer, Werner Heidrich, Barbara Kaiser, Thorsten Kremer

Am 16. Juli 2023 fanden sich die Vorstandsmitglieder des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF) zu ihrem diesjährigen Sommertreffen in Rheinstetten ein – dem Heimatflugplatz von Roland Helfer, Erster Vorsitzender der LSG Rheinstetten und HKF-Vorstandsmitglied.

Der stellvertretende Vorsitzende des HKF-Vorstands, Gerd Schütt, nahm online an dem Treffen teil. Auf Einladung von Werner Heidrich hatte Roland Helfer ein kleines Rahmenprogramm für den Tag zusammengestellt. Treffpunkt war der Modellflugplatz des Vereins, bevor es zur Besichtigung der in Rheinstetten stationierten Elektrowinde ging, die auch im Betrieb vorgestellt wurde. Dabei konnte die Geschäftsführerin Barbara Kaiser sogar einen Start in einer DG 1001 T an dieser Winde durchführen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen eröffnete Werner Heidrich die Versammlung mit einem kurzen Abriss über die Ereignisse seit der letzten Versammlung und Barbara Kaiser informierte über die bisher eingegangenen Förderanträge so-

wie weitere Anfragen auf Unterstützung. Jeder Antrag auf Nothilfe wird durchgesprochen und geprüft. Der HKF hilft, wo immer es geht, muss aber die Satzung und die Vorgaben des Gründers berücksichtigen. Leider kann nicht jeder Antrag bedient werden, wenn er nicht die Voraussetzungen zur Förderung erfüllt. Dennoch tut jede Ablehnung weh.

Unbürokratische Nothilfe

Im Vordergrund standen die in diesem Jahr die schon eingegangenen Nothilfeanträge. Sehr bewegend für alle ist der Fall eines jungen Flugschülers aus Herrenberg, der nach einer Corona-Infektion an den Rollstuhl gefesselt ein völlig neues Leben führen muss. Hier konnte der HKF unbürokratisch finanzielle Hilfe leisten. Auch im Falle eines tödlichen Absturzes mit einem UL hat der HKF geholfen.

Sehr erfreulich ist, dass nach den Corona-Jahren nun Ausbildungslager, Wettbewerbe und Lehrgänge wieder stattfinden. Viele Anträge hierzu sind schon eingegangen, etliche werden noch erwartet.

Mitgliedschaft im HKF bietet viele Vorteile

Für den HKF nach wie vor unverständlich ist, dass es leider immer noch Vereine gibt, die keinen Antrag stellen und damit ihren Jugendlichen einen Förderbetrag vorenthalten. Der HKF appelliert deshalb eindringlich: Nutzt die Möglichkeit der Förderung durch den HKF. Eine Frist zur Einreichung der Anträge gibt es nicht mehr. Dieser Aufruf geht auch an diejenigen Vereine die noch kein Mitglied im HKF sind, der Gemeinschaft beizutreten und allen die Chance auf Unterstützung im Notfall zu geben sowie die Jugendförderung zu erhalten – dies alles zu einem geringen Jahresbeitrag von 5 Euro pro Mitglied über 21 Jahre (unter dieser Altersgrenze sind Jugendliche beitragsfrei!). Es gibt also viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft im Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds, der einmalig in Deutschland ist.



Alle wichtigen Infos zum HKF gibt es online unter www.hanns-kellner-fonds.de.

Text: Werner Heidrich,
Erster Vorsitzender des HKF | Foto: HKF

BESTE SPORTLICHE LEISTUNG

FAI EHRT BALLONFAHRER BENJAMIN EIMERS



Benjamin Eimers (rechts) und sein Vater Willi bei der Ehrung des Welt-Luftsportverbands FAI mit dem Montgolfier-Diplom

Für die beste sportliche Leistung hat der Welt-Luftsportverband FAI Ballonfahrer Benjamin „Benni“ Eimers mit dem 2022 Montgolfier-Diplom ausgezeichnet. Der 38-Jährige hatte unter anderem bei der jüngsten Gasballon-WM, dem Gordon-Bennett-Rennen, gegläntzt.

Zusammen mit seinem Vater Wilhelm Eimers, der mit ihm im Korb war, startete Benni am 2. September 2022 in St. Gallen (Schweiz) beim Gordon-Bennett-Rennen. Das Team flog 1.572 Kilometer in 60 Stunden und 45 Minuten und begegnete dabei Gebieten mit Flugbeschränkungen, Regen, Wolken und Temperaturen von minus 10 Grad Celsius mit Flughöhen von zeitweise über 18.000 Fuß.

Mehr als 15 Jahre lang hatte Benni zuvor die Gordon Bennett Ground Control Teams seines Vaters betreut, die ihn mit Wetter-Updates, Absprachen mit verschiedenen Fluglotsen und anderen notwendigen Ratschlägen versorgten. Für dieses Rennen konnte Benni auf diese Erfahrung zurückgreifen und ein

hervorragendes Bodenkontrollteam zusammenstellen.

Packendes Rennen mit spannendem Endspurt

Die Piloten flogen bei stabilem Wetter hoch und ersparten sich das Aufschütten von Sand, um das Fluggleichgewicht aufrechtzuerhalten. Nach drei Nächten in der Luft befanden sie sich über dem Schwarzen Meer und hatten noch 60 Kilometer zu fliegen, um die Küste zu überqueren.

In diesen letzten Momenten des Rennens 2022 machte ein Schweizer Team dem deutschen Eimers-Team den Sieg streitig – jedoch ohne Erfolg. Mit einem Abstand von nur 21,98 Kilometer zwischen dem schweizerischen und dem deutschen Team nach 1.570 Kilometer Flugstrecke sicherten die Eimers mit einer Landung in Bulgarien schließlich den Sieg.

Markus Haggene, Rennleiter, wurde nach der Landung aller Ballone mit den Worten zitiert: „Die Teams sind dicht beieinander geflogen. Alle haben ihr

Können auf höchstem Niveau gezeigt, so gut wie seit über 30 Jahren nicht mehr.

Drei Podiumsplätze in fünf Gordon-Bennett-Rennen

Benjamin Eimers hat in fünf Gordon-Bennett-Rennen drei Podiumsplätze errungen. Außerdem hält er mehrere deutsche Rekorde im Heißluft- und Gasballonfahren. Er ist Ausbilder und Prüfer für Heißluft- und Gasballonfahrten. Er hat unter anderem Maschinenbau und Informatik studiert. Derzeit leitet er sein eigenes Garten- und Landschaftsbauunternehmen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. „Wir sind die Letzten, die heute starten, aber kein Problem, wir holen die anderen ein“, hörte das Publikum auf dem St. Galler Startplatz – prophetische Worte von Benjamin Eimers.

Sein Vater Wilhelm Eimers erhielt das Montgolfier-Diplom bereits 1994 für seine beste Leistung im Gasballon 1993.

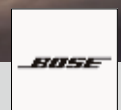
Herzlichen Glückwunsch an Benjamin und Wilhelm Eimers für ihre herausragenden Leistungen im Gasballonfahren und ihr Engagement für den Ballonsport.

Text: DAeC/FAI
Foto: FAI

– Anzeige –



BOSE A30
AVIATION HEADSET



Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH

City Airport · 68163 Mannheim

+49 621 - 700 189-0

www.friebe.aero · info@friebe.aero

WETTBEWERB

DEUTSCHLANDFLUG 2023: ZWEI ERFAHRUNGSBERICHTE

Vom 31. Mai bis zum 4. Juni führte der Deutschlandflug durch den Süden Deutschlands bis nach Österreich. Zwei junge süddeutsche Teams (Jannis Gernhold und Jonas Heims vom FC Condor Antersberg sowie Robin Shearer, Freunde der Motorflugschule im BWLV und Oliver Meindl, FG Grabenstetten, auch genannt *navgeeks*) berichten, dass die Teilnahme in der Wettbewerbsgruppe mit etwas Vorbereitung nicht nur sehr erfolgreich sein kann, sondern auch bezuschusst wird.

Der Deutschlandflug: Für jeden Geschmack etwas dabei

Der Deutschlandflug gilt seit mehr als 100 Jahren als Test in Sachen Zuverlässigkeit für Motorfliegerinnen und Motorflieger sowie Sicherheit und navigatorisches Können. Dieses Jahr verlief die Route von Eisenach (EDGE) durch ganz Bayern bis nach Wels (LOLW) in Österreich.

Geflogen wird dabei in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Die Touringgruppe gilt nicht nur als idealer Einstieg in die Welt des „sportlichen“ Motorfluges, sondern ist auch die perfekte Anlaufstelle für alle, denen eine schöne Reise mit Rahmenprogramm wichtig ist. Ganz ohne kleine Nebenaufgaben geht es hier aber auch nicht: Neben Disziplinen wie Gummistiefelweitwurf wurde dieses Jahr auch das Ziellandegeschick bei der Abschlusslandung in Wels gewertet.

In der Wettbewerbsgruppe hingegen gilt beim Streben nach den Podiumsplätzen nur eines: Die Reduktion von Strafpunkten. Diese ergeben sich aus der Bewertung

von vier Disziplinen: sekundengenaues Überfliegen von Wendepunkten, Identifikation von Wendepunktbildern, Finden von Streckenbildern auf dem vorgegebenen Kurs und die metergenau gemessene Ziellandung an den angeflogenen Flugplätzen.

Jonas und Jannis:

Wir sind dankbar für dieses unvergessliche Abenteuer

Unser Abenteuer beginnt, als wir auf Instagram über einen Artikel bei den *navgeeks* stolpern: „Deutscher Aero Club sponsert drei junge und motivierte Teams für den Deutschlandflug“. Unser Interesse ist sofort geweckt und wir sind Feuer und Flamme. Kurzerhand schreiben wir eine Bewerbung, die nach ein paar Tage voller Spannung positiv für uns ausgeht. Mit der zugesagten Förderung bekommen wir als Team 1500 Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bekommt jeder von uns einen Einkaufsgutschein sowie einen Zugang zum E-Learning-Angebot von der Firma Eisenschmidt gesponsert.

Viel Betrieb beim Start zum vierten Wertungsflug am Landshuter Flugplatz (EDML)

Mit diesen beiden Förderungen ist es neben dem reinen Wettbewerbsantritts möglich, am Navigationsflugtraining in Mengen sowie am Allgäuflug in Leutkirch (EDNL) teilzunehmen. Wie etliche andere junge Teams hatten wir anfangs großen Respekt, die Strecken allein mit Karte zu fliegen. Um unsere Navigationsfähigkeiten zu verbessern, erhalten wir bei diesen Veranstaltungen intensive Schulungen und können einige Übungsflüge durchführen. Wir lernen, wie man effektiv Karten liest, Navigationsinstrumente nutzt und präzise Flugrouten plant. Wie sich im Nachhinein herausstellt, sind die professionell organisierten Trainings für uns Gold wert.

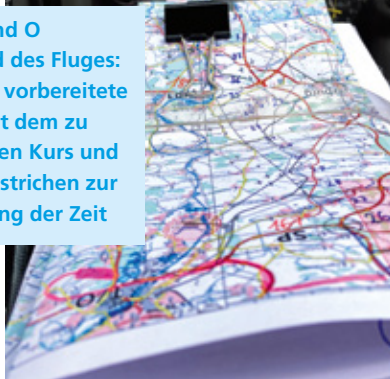
Die Wettbewerbsflüge beim Deutschlandflug selbst sind eine Mischung aus Nervenkitzel und Aufregung. Zu den Flügen berichten Robin und Oliver noch in diesem Artikel. Dank der vorherigen Unterstützung fühlen wir uns gut vorbereitet. Während des Wettbewerbs können wir das Gelernte anwenden und unser Bestes geben. Die Teilnahme am Deutschlandflug 2023 ist für uns zweifellos ein unvergessliches Abenteuer. Es ist ein berei-



Volle Konzentration im Cockpit bei Robin Shearer und Oliver Meindl beim Überflug des Inns an der deutsch-österreichischen Grenze



Das A und O während des Fluges: Eine gut vorbereitete Karte mit dem zu fliegenden Kurs und Minutenstrichen zur Einhaltung der Zeit



Letzter Luftraumcheck vor dem nächsten Wertungsflug



cherndes Erlebnis, das uns als junge Teams zusammenbrachte und bei dem wir uns als Piloten weiterentwickeln. Wir sind zu tiefst dankbar für das Jugendförderungsprogramm, welches uns den Einstieg in die Navigationsfliegerei ermöglichte.

Robin und Oliver: Fünf Flugstrecken voller Passion, toller Menschen und Flugerlebnisse

Nachdem wir bereits 2022 am Deutschlandflug teilgenommen hatten, war schon vor der Ausschreibung klar, dass wir wieder mitfliegen werden – zu groß ist einfach die Vorfreude auf die Gemeinschaft aus (navigations-)flugbegeisterten Menschen aus dem deutschsprachigen Raum. Der Einladung folgen die einzelnen Teams per Motorflugzeug, Ultraleichtflugzeug, Motorsegler oder Helikopter nach Eisenach, unserer ersten Station. Kaum angekommen, wird das Flugzeug für den ersten Flug vorbereitet: die Scheiben werden blitzblank geputzt, die GPS-Logger montiert und das Cockpit auf den „Wettbewerbsmodus“ ausgelegt, sodass alle Hilfsmittel ihren vorgesehenen und sicheren Platz einnehmen. Wir treffen Jonas und Jannis, eins von drei geförderten Teams, welche wir dieses Jahr begleitend zum Deutschlandflug in Zusammenarbeit mit Kjell Buchholtz (stellvertretender Bundesjugendleiter und ebenfalls begeisterter Navigationsflieger) coachen dürfen. Die Eröffnungsveranstaltung verbringen wir am Jungentisch bei bester Laune und vielen begrüßenden Worten. Wir gehen zeitig ins Bett, sodass wir am ersten Wertungstag fit für die Doppelrolle als Wettbewerbsteilnehmer sind.

Der nächste Tag beginnt um 9.30 Uhr mit dem Briefing am Flugplatz, anschließend daran ein kurzes Jugendbriefing, um die letzten Fragen zu klären. Ab

Jonas Heims und Jannis Gernhold nach einem erfolgreichen Wettbewerbsflug



An einer Sache mangelte es am Deutschlandflug nicht: motorisierte Flugzeuge



10.15 Uhr werden im Zwei-Minuten-Takt die Streckenplanungsunterlagen für den ersten Kurs von Eisenach (EDGE) nach Schweinfurt (EDFS) ausgegeben. Nach der Aufgabenausgabe gibt es 45 Minuten Zeit, die Strecke vorzubereiten. Manche nutzen die Zeit, um ihre digitalen Hilfsmittel vorzubereiten, andere wiederum wie Jannis, Jonas und wir sind „oldschool“ und machen uns intensiv mit Karten im Maßstab 1:200.000 und den zu suchenden Bildern vertraut.

Um genau 11.16 Uhr befinden wir uns schon in der Luft. Es ist ein faszinierendes Gefühl, in einer Perlenkette von 28 Flugzeugen die nahezu identische Strecke abzufliegen. Östlich an Fulda vorbei, geht es

mit einem Schlenker nördlich von Bad Kissingen nach Schweinfurt. Ein paar Stunden später geht es das zweite Mal in die Luft, diesmal für einen kurzen Rundkurs im Süden von Schweinfurt. Mit den ausgewerteten Flügen im Gepäck gehen wir zum gemeinsamen Abendessen mit allen Teilnehmern per Bus ins Hotel.

Abends steht nach dem Essen noch ein Jugend-Debriefing an, bei dem wir uns die Auswertung detailliert ansehen. Wir reflektieren gemeinsam den Tag und jedes Team setzt sich für den kommenden Tag individuell neue Ziele.

Tag zwei und drei verlaufen organisatorisch ähnlich. In einem Kreisbogen geht

– Anzeige –



NEU

DIE REVOLUTIONÄRE ÄNDERUNG
LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE · ORATEX 6000® · UNVERNÄHT

ZULASSUNG ERTEILT
für **ROBIN, JODEL, PIPER**

Der LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE Prozess wurde vom LBA und von der EASA per STC zugelassen.

- **OPTIMALE STRÖMUNGSVERHÄLTNISSE**
Weil durch das DESIGN CHANGE auch die beim Vernähen entstehenden Oberflächenverwerfungen des Nähfadens, der Verstärkungsbänder und Abdeckbänder entfallen, werden optimale Strömungsverhältnisse an Flügel und Leitwerken erreicht.
- **WICKELBÄNDER ENTFALLEN**
Es werden Rippenaufleimer mit entsprechenden Krafteinleitungselementen installiert, die die Rippen optimal versteifen und den gesamten Auftrieb der Bespannung homogen über die vollständige Rippenoberfläche in die Struktur einleiten.
- **KEIN VERNÄHEN**
Das klassische Vernähen entfällt durch das LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE.
- **MODERNES GEWEBE**
Bespannt wird mit ORATEX 6000® UNVERNÄHT, was erheblich an Einrüstzeit spart.
- **OPTIMIERTE FLUGEIGENSCHAFTEN**
Besser geht es aerodynamisch nicht.

Wollen auch Sie Ihre Maschine umrüsten? Dann kontaktieren Sie uns!

LANITZ AVIATION
a division of
LANITZ-PRENA
FOLIEN FACTORY GmbH
AM RITTERSCHLOSSCHEN 20
04179 LEIPZIG
FON: +49 341 4423050
www.LANITZ-AVIATION.com



Die Ergebnisse wurden bereits in der August-Ausgabe des adlers vorgestellt. Sie sind im Detail aber auch online zu finden unter <https://www.daec.de/news/news-detail/baeder-und-sprenggewinnen-deutschlandflug-2023/> – oder direkt über den QR-Code.



Die Deutschlandflugjugend 2023: Beste Stimmung mit 60 Grad Querneigung (am Boden)

es zunächst über Nördlingen, Donauwörth und unterhalb des Charlie-Deckels von München nach Landshut (EDML). Ein anschließender Rundkurs im Osten von Landshut rundet den zweiten Tag ab. Wir sind ganz begeistert, wie unsere weitergegebenen Tipps von den Jugendteams umgesetzt werden und sie von Tag zu Tag besser werden.

Am dritten Wertungstag geht es dann noch einmal für knapp eineinhalb Stunden in die Luft. Nördlich von Landshut führt die Strecke über Braunau nach Österreich. Ein paar nautische Meilen nach der Grenze merken wir, wie die Bebauung fragmen-

tiert und das Navigieren dadurch schwieriger wird. Trotz aller Anstrengungen kassieren wir beim letzten Flug einige Strafpunkte bei den zu suchenden Bildern, vermutlich war die „Luft raus“. Das ist ärgerlich. Letztlich reicht es daher insgesamt „nur“ für einen elften Platz.

Was uns aber niemand nehmen kann, sind die wunderbaren Erlebnisse, die wir zusammen mit den anderen Teams machen durften, sowie der Stolz auf Jonas und Jannis als sie sich bei der Preisverleihung den zweiten Platz in der Jugendwertung holten. Klasse Leistung und komplett ohne technische

Hilfsmittel! Ihre Übung zahlt sich offensichtlich aus.

Wir gratulieren herzlich den Gewinner-Teams zu ihrer hervorragenden Leistung und freuen uns schon auf den nächsten Deutschlandflug 2025. Besonderer Dank gilt auch dem gesamten Orgateam für das Engagement in der monatelangen Vorbereitung; ihr macht einen klasse Job!

Text: Jannis Gernhold und Jonas Heims sowie Oliver Meindl und Robin Shearer (navgeeks)
Fotos: Navgeeks, Tom Illgner

NfL 2023-1-2863

AUSNAHMEGENEHMIGUNG FÜR PIPISTREL VELIS ELECTRO VERLÄNGERT

Das Bundesverkehrsministerium hat die Ausnahme-genehmigung verlängert, die den Betrieb der Pipistrel Virus SW 128 (Velis Electro) erlaubt.

In der entsprechenden NfL 2023-1-2863 heißt es im Wortlaut: „Mit NfL 2021-1-2339 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Bestimmungen festgelegt, die den Betrieb des Luftfahrzeuges Pipistrel Virus SW 128 (Velis Electro) sowie die Ausbildung auf diesem Luftfahrzeug ermöglichen. Die Gültigkeit dieser Allgemeinverfügung endete am 30.06.2023.“

Dieser Zeitraum wurde im Jahr 2021 gewählt, da davon ausgegangen worden ist, dass das EU-Verordnungsgebungsverfahren RMT.0678 bis dahin abgeschlossen worden und somit ein regulärer Einsatz von elektrisch angetriebenen Kleinflugzeugen in

Ausbildungseinrichtungen möglich sei. Da dies bisher nicht erfolgt ist, wird der Betrieb des genannten Luftfahrzeuges unter den in der NfL 2021-1-2339 genannten Bedingungen bis zum 30.06.2025 genehmigt.“



Die gesamte NfL 2023-1-2863 im Wortlaut ist nachzulesen unter https://www.daec.de/media/files/2023/Fachbereiche/Luftraum_und_Flugbetrieb/NfL_Ausnahmegenehmigung_Pipistrel_Virus_SW128_Velis_Electro.pdf – oder direkt über den QR-Code.

Text: DAeC/red.

IMPRESSION I

ZUSAMMENSPIEL DER LUFTSPORTARTEN

Mit seinem UL, einem Trial von Nando Groppo, war Walter Bosshart (Mitglied beim Bundeswehr-Luftsportring Laupheim) im September 2021 zu Gast beim Flugplatzfest Hayingen. Dort hat er den Start von drei Heißluftballonen erlebt, und dabei ist ihm dieses schöne Foto gelungen. Die adler-Redaktion bedankt sich herzlich für die Einsendung dieses Bildes.

Text: red. | Foto: Walter Bosshart



UL mit Ballonen – so gesehen beim
Flugplatzfest in Hayingen 2021

IMPRESSION II

FLUG IN DEN SONNENUNTERGANG



Die Bristell B23 der Fliegergruppe
Leutkirch im Abendlicht

„Endlich konnten wir unsere „Sonnwendflüge“ als Sonnenuntergangsflüge genießen“, schreibt Heinz Mauch zu diesem Bild. „Am 7. Juli starteten wir mit einer Bristell B23 und einer DR400 der Fliegergruppe Leutkirch vom Verkehrslandeplatz Unterzeil aus, und um 21.15 Uhr gelangen mir die

Bilder dann über dem Voralpengebiet“, so Mauch. Herzlichen Dank für diesen stimmungsvollen Eindruck!

Text: red.
Foto: Heinz Mauch



D-KADER-TRAININGSLAGER IN NERESHEIM

VIEL GELERNT MIT JEDER MENGE SPASS

BW4 vor dem Kloster in Neresheim

Vom 7. April bis 15. April 2023 fand das D-Kader-Trainingslager in Neresheim statt. Die Teilnehmer des Trainingslagers waren bei verschiedenen Wetterlagen im Wettbewerbsraum der Deutschen Meisterschaft der Junioren aktiv und flogen viele verschiedene Streckenaufgaben. Nils Zitzelsberger war dabei und berichtet von der Veranstaltung.

Insgesamt war das Trainingslager ein voller Erfolg. Die Teilnehmer konnten ihre fliegerischen Fähigkeiten verbessern und ihr Wissen über das Segelfliegen erweitern. Das Training wurde von unseren erfahrenen Trainern Gerrit Illenberger und Chris Hiller geleitet, die den Teilnehmern wertvolle Theoriekenntnisse, aber auch im Teamflug oder im Doppelsitzer ihr fliegerisches Können vermittelten.

Zum Teil schwierige Wetterlagen

Während der Trainingswoche konnten wir vier Wertungstage fliegen, was für Anfang April schon recht viel ist. Mit der größten Aufgabe, einem Dreieck um 436 Kilometer, gab es direkt am ersten Wertungstag eine echte Herausforderung. Am zweiten Wertungstag hatten wir leider mit Blauthermik und einer Abschirmung zu kämpfen. An diesem Tag schafften nur zwei von 16 Teilnehmern die Aufgabe, während die anderen auf einem Acker oder Flugplatz außenlandeten. Zum Glück entstanden dabei keine größeren Schäden, obwohl der Boden sehr weich war.

Am dritten Wertungstag hatten wir mit viel Wind zu kämpfen. Die Aufgabe war eine AAT, wobei man jedoch seine Strecke genau in den Wind legen konnte. Die Clubklasse-Piloten, die nach Wettbewerbsregeln kein Wasser tanken dürfen, hatten an diesem Tag große Schwierigkeiten, gegen den Wind anzukommen.

Aufgabe über der Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald

Am letzten Wertungstag hatten wir wieder eine gute Wetterlage, wodurch wir



Nachbesprechung des Fluges



Pech gehabt mit dem Wetter: Außenlandung auf einem Acker

eine Aufgabe über der Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald fliegen konnten. Eine Schwierigkeit lag an dem Tag jedoch darin, dass vor der Abflugfreigabe ein großer Teil der Startlinie von einem Schauer und breitlaufenden Wolken abgedeckt wurde.

In der Gesamtwertung belegte unser Trainer Chris Hiller den ersten Platz, gefolgt von den Piloten Jonas Zeller und Adrian Kutschat.

Theoriewissen in der Praxis umgesetzt

An den anderen Tagen stand bei uns Theorie auf der Agenda. Wir setzten uns insbesondere mit dem Thema AAT-Optimierung auseinander, sodass wir das Gelernte an den weiteren Wertungstagen bei den AAT-Aufgaben gleich umsetzen konnten. Zudem hielt Chris einen Vortrag über Temps, und wir konnten dieses Wissen für unsere Streckenflugplanung nutzen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch unter den Teilnehmern trugen dazu bei, dass wir viel lernten und ordentlich Spaß hatten. Wir konnten aus den Erfahrungs-



Konvergenz am letzten Wertungstag

schätzen der Teilnehmer in Sachen Flugzeugoptimierung lernen und nutzten die regnerischen Tage, um zum Beispiel den Schwerpunkt zu optimieren oder uns mit dem Navigationsgerät zu befassen.

Für unser Trainingslager hatten wir glücklicherweise die Möglichkeit, den BW4, einen Duo-Discus XL des SBW-Fördervereins, zu nutzen. So konnten einzelne Teilnehmer miteinander fliegen, um ihre Kommunikation im Teamflug zu verbes-

sern oder sie konnten zusammen mit Gerrit als Trainer fliegen. Vielen Dank an den SBW-Förderverein für die Bereitstellung dieses Flugzeuges. Ebenso möchten wir als D-Kader uns bei Gerrit und Chris bedanken, die uns diese lehrreiche Woche ermöglicht haben.

Text: Nils Zitzelsberger/red.
Fotos: Chris Hiller, Nils Zitzelsberger,
Hanna Wendel

DM IN BAYREUTH

DEUTSCHE MEISTER IM SEGELFLUG GEKÜRT

Michael Sommer siegte in Bayreuth in der Offenen Klasse, Simon Schröder in der 18m-Klasse und Laurenz Theisinger in der Doppelsitzerklasse.

123 Pilotinnen und Piloten mit 90 Flugzeugen waren bis zum Pfingstwochenende nach Bayreuth gereist, um den Kampf um die Deutschen Meistertitel der Offenen, 18-Meter- und der Doppelsitzerklasse aufzunehmen.

Während die erfahrenen Piloten Michael Sommer und Simon Schröder bei den Deutschen Segelflug-Meisterschaften ihrer Favoritenrolle gerecht wurden, setzte sich in der Doppelsitzerklasse in Laurenz Theisinger ein Nachwuchstalente durch.

Gemeinsame WM-Qualifikation als Ziel

In der Offenen Klasse dominierten das Weltmeister-Duo Michael Sommer, der bereits zum achten Mal Deutscher Meister wurde, und Felipe Levin bis



Die Platzierten in allen Klassen (v.l.): Andreas Hillebrand (3. DoSi), Stefan Langer (2. 18m), Simon Schröder (1. 18m), Josef Meyer (Co 3. DoSi), Martin Theisinger (2. DoSi), Michael Sommer (1. Offene), Yannik Frei (Co 2. DoSi), Georg Theisinger (Co 3. DoSi), Felipe Levin (2. Offene), Laurenz Theisinger (1. DoSi), Matthias Sturm (3. 18m), Oliver Binder (3. Offene)



Landung des Deutschen Meisters Michael Sommer (Offene Klasse)

Drei Flugzeuge der Doppelsitzerklasse im Anflug

zum letzten Tag das Wettbewerbsgeschehen. Dass Levin am Ende „nur“ Zweiter wurde, war zweitrangig. Beide Piloten hatten bereits während des Wettbewerbs öffentlich kundgetan, dass ihnen die gemeinsame WM-Qualifikation wichtiger sei als die Frage, wer von ihnen den Titel Deutscher Meister bekäme. Nun ist sichergestellt, dass ein eingespieltes Team auf Weltklasseniveau zur WM entsendet wird.

Den Sieg in der 18m-Klasse entschied Simon Schröder mit komfortablem Vorsprung vor Stefan Langer und BWLV-Pilot Matthias Sturm (LSV Schwarzwald) für sich. Für Simon Schröder ist es der erste Deutsche-Meister-Titel.

Vierte in dieser Klasse wurde BWLV-Pilotin Katrin Senne (FSV Sindelfingen). Die zweimalige Weltmeisterin im Frauen-Segelflug schaffte damit den Sprung in die Nationalmannschaft der FAI-Klassen.

Erfolgreiche Familie in der Doppelsitzerklasse

In der Doppelsitzerklasse blieb es bis zuletzt etwas spannender, da die Piloten in der Spitze näher beisammen lagen. Schließlich landete Laurenz Theisinger auf Platz eins und sicherte sich damit seinen ersten Meistertitel. Sein Co-Pilot und Vater, Georg Theisinger, hat es bereits drei Mal (2005, 2007

und 2009) in der 15m-Klasse zum Deutschen Meister gebracht. Auf Platz zwei landete Laurenz Theisingers Onkel Martin. Damit zieht Familie Theisinger gleich mit zwei Doppelsitzer-Teams in die neue Nationalmannschaft ein.



Alle Infos und viele Bilder zu den Deutschen Meisterschaften in Bayreuth gibt es unter www.dm-segelflug.de

Text: Daniel Große-Verspohl,
LSG Bayreuth/DAeC
Fotos: Daniel Große-Verspohl



Katrin Senne lässt kurz vor der Landung Ballastwasser ab

Simon Schröder am Start, im Hintergrund das Feld der Offenen und ein Teil der Doppelsitzerklasse auf der Asphaltbahn



GLASFLÜGELTREFFEN AM FLUGPLATZ TANNHEIM (EDMT)

EIN WOCHENENDE VOLLER FLUGBEGEISTERUNG



Gruppenfoto der Piloten mit ihren Glasflügel-Flugzeugen in Tannheim

Am langen Wochenende vom 15. bis 18. Juni 2023 fand am Flugplatz Tannheim das Glasflügeltreffen statt. Unter der Organisation des Glasflügel-Fördervereins, unterstützt von der Segelfliegergruppe Tannheim (SFG) und der Bereitstellung des Flugplatzes durch die Familie Dolderer, trafen sich mehr als 80 Teilnehmer mit insgesamt 30 Flugzeugen, darunter auch das Modell einer Kestrel im Maßstab 1:2,5.

Der Glasflügel-Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Konstrukteur und Pionier der Segelfliegerei Eugen Hänle und seine Firma Glasflügel in Erinnerung zu halten. So sind die Erforschung und Dokumentation wie auch die Sammlung aller Informationen zur Geschichte der Firma Glasflügel, des Gründers und der ehemaligen Mitarbeiter eine der Leitlinien.

Der Flugplatz Tannheim bot die ideale Kulisse für die Veranstaltung. Sämtliche Typen waren vertreten, darunter etwa H301 Libelle, BS-1, Salto 101, die Ur-Hornet 206, zahlreiche Standard Libellen, Club Libelle 205, Kestrel (das mit 22 Meter damals größte Segelflugzeug), Glasflügel 604 und später gebaute Flugzeuge wie die Glasflügel 304. All dies zusammen sorgte für einen beeindruckenden Anblick.

Starkes Gemeinschaftsgefühl

Als Treffpunkt für den regen Austausch und gemeinsame Mahlzeiten diente ein

Hangar der Segelfliegergruppe Tannheim. Hier wurden Erfahrungen und Fliegergeschichten ausgetauscht, während sich die Teilnehmer bei Essen und Getränken stärkten. Die Atmosphäre war von großer Kameradschaft und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt, das die „Glasflügler“ einte.

Erwähnenswert war der Besuch mehrerer ehemaliger Mitarbeiter der Firma Glasflügel, die als Zeitzeugen die Anfänge und den Aufstieg der Firmengeschichte hautnah mitgestaltet hatten. Ihre Erzählungen gaben den Zuhörern einen Einblick in die Anfänge des industriellen Baus von Segelflugzeugen aus GFK und ließen die Vergangenheit lebendig werden. Doch nicht nur von den Höhenflügen

wurde berichtet, sondern auch von den Herausforderungen und dem Verfall, den das Unternehmen in späteren Jahren erlebte.

Ein Werk, das die Gründung, den Aufstieg und den Niedergang dieses bedeutenden Herstellers in deutscher und englischer Sprache festhält, ist das bereits in zweiter Auflage im Equip-Verlag erschienene Buch „Glasflügel: Eugen Hänle, der Pionier des GFK-Flugzeugbaus“ des Chronisten Wolfgang Binz. Das Buch bietet einen Einblick in die Geschichte hinter den Kulissen sowie die Variantenvielfalt der gesamten Glasflügel-Flotte und klärt zugleich womöglich die eine oder andere Frage der Glasflügel-Flugzeug-Fans.

Standard Libelle, Werk-Nr. 11 Baujahr 1967





Die Musterbetreuer zusammen mit vier ehemaligen Glasflügel-Mitarbeitern vor der BS-1 (v.l.): Christian Streifeneder, Josef Prasser, Johannes Renner, Tapani Uoti, Albert Metzler, Hansjörg Streifeneder

Viele jüngere Piloten und Besitzer

Neben dem regen Austausch am Boden wurden die Teilnehmer durch bestes Segelflugwetter belohnt, welches zu Spaß- und Streckenflügen entlang der Schwäbischen Alb bis in die Schweizer Alpen einlud.

Die meisten der Flugzeuge fielen durch ihren bemerkenswert gut erhaltenen Originalzustand auf. Der erste Lack und das wegweisende Design zeugen von der Qualität, welche die Glasflügel-Flugzeuge seit den 1960er-Jahren auszeichnet.

Es gab auffallend viele „U40“-Piloten und Besitzer. Auf die Frage, warum sie sich aus-

gerechnet für einen Glasflügel entschieden haben, gaben sie unterschiedliche Antworten. Einige schätzen die Zuverlässigkeit und das Flugverhalten der älteren Modelle, während andere die Ästhetik und das Gefühl der Verbindung zur Geschichte sowie die Rekorde der Leistungssegler betonten. So sind auch bis heute noch bei vielen Wettbewerben die bereits über 50 Jahre alten Flugzeuge am Start.

Fotoshooting zum Abschluss

Auch Flugbegeisterte, die selbst nicht hinter dem Steuerknüppel saßen, konnten beim Start und der Landung eine Vielzahl von Flugzeugen mit ähnlichem Erscheinungsbild vom Boden aus betrachten.

Zum Abschluss des mittlerweile dritten Glasflügel-Treffens gab es unter der Regie von Christian „Lucky“ Horn und Hans-Peter „H.P.“ Mayer ein Fotoshooting der Flugzeuge mit und ohne Piloten.

Die Veranstaltung am Flugplatz Tannheim war ein großer Erfolg. Mit seiner stattlichen Teilnehmerzahl war das Treffen eine beeindruckende Demonstration der Flugbegeisterung und des Gemeinschafts-sinns in der Glasflügel-Community.



Alle infos gibt es unter www.glasfluegel.net.

Text: Christian Deubig
Fotos: Christian Horn, Teilnehmer

Die Kestrel-Flotte



Das gemütliche Beisammensein kam nicht zu kurz





HOHENLOHER VERGLEICHSFLOGEN

FREUNDSCHAFTSWETTBEWERB AM FLUGPLATZ WEIPERTSHOFEN

Der Austragungsort Weipertshofen aus der Vogelperspektive

Am Himmel über Hohenlohe war kürzlich viel los: Grund hierfür war das Hohenloher Vergleichsfliegen, das am Flugplatz Weipertshofen stattfand. Der Segelflugwettbewerb erlebte in diesem Jahr seine 55. Auflage. Den Sieg in der gemischten Klasse holte sich David Zent vom AC Esslingen, in der Leistungsklasse gewann Michael Scheu (FSG Öhringen).

Segelflugbegeisterte aus verschiedenen Vereinen und Altersgruppen kamen zusammen, um ihr Können im Streckensegelflug unter Beweis zu stellen. Die Aufteilung in eine gemischte und eine Leistungsklasse ermöglichten sowohl Streckenfluganfängern als auch erfahrenen Piloten die Teilnahme an der Veranstaltung. Die Tatsache, dass alle Wettbewerbsstarts an der Winde stattfanden, stellte sicher, dass die Kosten der Teilnahme überschaubar blieben.

Perfekt angepasste Tagesaufgaben

Die Aufgaben, die das Wettbewerbsteam um Ulrich Casper den Teilnehmern stellte, waren ambitioniert und vielfältig, jedoch perfekt den Wetterbedingungen angepasst. Eine Tagesaufgabe konnte in diesem Jahr bis zu 450 Kilometer Flugstrecke umfassen, nur in wenigen Fällen reichte die Kraft der Sonne nicht mehr aus, so dass einige Piloten frühzeitig an einem

Flugplatz oder auf einem geeigneten Acker landen mussten.

Die Strecken führten in Abhängigkeit vom Wetter meist in Richtung Würzburg, über das fränkische Seenland und auf die Schwäbische Alb, sodass die Piloten nicht nur die Wettbewerbsanspannung erlebten, sondern auch einige tolle Aussichten genießen konnten. Dennoch konnten viele Piloten das Hohenloher Vergleichsfliegen nutzen, um persönliche Rekorde aufzustellen.

Sportlicher Wettkampf

Als Sieger der gemischten Klasse ging David Zent vom AC Esslingen hervor, den

zweiten Platz belegte ein Team aus Fluglehrer und -schüler um Bernhard Reisser (FSV Möckmühl), und auf dem dritten Platz landeten die beiden Nachwuchspiloten Felix Feuchter und Moritz Junker von der heimischen Sportfliegergruppe Crailsheim.

In der Leistungsklasse belegte Michael Scheu von der FSG Öhringen den ersten Platz, dicht gefolgt von seinem Vereinskameraden Clemens Berger sowie dem Team aus Felix Neuburger und Johannes Claaß (FG Gingen/Fils)

Neue Kontakte geknüpft

Neben dem sportlichen Wettkampf stehen beim Hohenloher Vergleichsfliegen das



Manfred Reisser mit Sohn Ole kurz vor dem Start



Startaufstellung vor Wettbewerbsbeginn



Warten im Schatten des Weipertshofener Duo-Discus

Miteinander und der Austausch unter den Segelfliegern und deren Angehörigen besonders im Fokus. Die Veranstaltung ist eine großartige Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen, Erfahrungen zu teilen und das Netzwerk der Segelflugsportler zu stärken.

Die Mitglieder der Sportfliegergruppe Crailsheim sind stolz darauf, was der Segelflugverein dieses Jahr erneut auf die Beine gestellt hat und betonen, dass der Erfolg des Hohenloher Vergleichsfliegens ohne die tatkräftige Unterstützung der vielen Helfer, nicht nur aus den eigenen Reihen, sondern auch aus anderen Vereinen, nicht möglich gewesen wäre. Besonders dankbar

sind die Crailsheimer Segelflieger insbesondere für die Unterstützung in den Bereichen Catering, Organisation und Flugauswertung, durch welches die reibungslose Durchführung des Wettbewerbs und das Wohlbefinden der Teilnehmer maßgeblich gewährleistet wurden.

Veranstaltung ist im Folgejahr wieder geplant

Die positive Resonanz motivieren die Ausrichter, das Hohenloher Vergleichsfliegen auch 2024 zu wiederholen: Die nächste Auflage des Wettbewerbs findet vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 und vom 8. bis 9. Juni 2024 statt. Zwischen den

Wochenenden besteht die Möglichkeit eines Fluglagers. Die Sportfliegergruppe Crailsheim bedankt sich bei allen Teilnehmern des diesjährigen Hohenloher Vergleichsfliegens und freut sich auf die Wiederholung im Jahr 2024.



Interessierte können sich schon heute unter wettbewerb@sfgcrailsheim.de vormerken lassen, um die Ausschreibung und den Anmeldezeitraum nicht zu verpassen.

Text: Tino Früh/red.

Fotos: Felix Feuchter, Pascal Betz, David Kaufmann, Fabian Feuchter

BWLV-Ü25-STRECKENFLUGLAGER FORTBILDUNG FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

Elf nicht mehr ganz junge Streckenflug-Novizen versammelten sich Anfang Juli am Flugplatz Aalen-Elchingen, um sich beim Ü25-Streckenfluglager von erfahrenen Trainern in die Kunst und das Glück des Überlandfliegens einführen zu lassen.

Nach dem erfolgreichen Erstversuch im vergangenen Jahr bot der BWLV auch 2023 einen Streckenfluglehrgang für Piloten über 25 Jahren an. Für die jüngeren Scheinpiloten gibt es seit Jahrzehnten eigene Junioren-Streckenfluglager, für die etwas älteren hat ein entsprechendes Angebot bisher gefehlt. Das Konzept geht auf und erobert sich einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Verbands.

Fünf Trainer und elf Trainees

Der jüngste Teilnehmer war 26, der älteste lag wohl bei „um die 60“. Es gab einige „Wiederholungstäter“ aus dem vergangenen Jahr – ein Beweis für die gute Arbeit von Organisator Charlie Bauder und dem Trainerteam. Allen gemeinsam war das Interesse und die Begeisterung, weitere Strecken im Segelflugzeug zurückzulegen, die Platzrunde zu verlassen. Beim Theorie-Wochenende im Winter auf dem Klippeneck waren die Grund-

lagen hinsichtlich Meteorologie, Streckenwahl, Außenlandung gelegt worden, nun ging es an die praktische Umsetzung.

Eine illustre Trainerschar nahm sich der Piloten aus ganz Baden-Württemberg und der Gäste aus Bayern an: Charlie Bauder, Michael Buchthal, Rainer Peghini, Bernd Schmid und Walter Eisele bringen jahrzehntelange Erfahrung von unzähligen nationalen und internationalen Meisterschaften mit, von Tausenden Flugstunden und Streckenflugkilometern. Diese teilten sie bereitwillig mit einer Gruppe äußerst interessierter Piloten, was umso bemerkenswerter ist, als es den meisten weitgehend um den Spaß am und die Sicherheit beim Fliegen geht – Wettbewerbsambitionen sind höchstens bei den jüngeren vorhanden.

Optimale Bedingungen

Der Flugplatz Aalen-Elchingen bot wie schon im vergangenen Jahr die perfekte Infrastruktur für einen solchen Lehrgang: Die optimale Ausgangslage für Streckenflüge entlang der Schwäbischen Alb, in Richtung Bayerischer Wald oder nach Norden, dazu unendlich viel Platz, moderne Sanitäreinrichtungen, einen weitläufigen Campingplatz und eine professionelle und äußerst freundliche Flugleitung. Vom 2. bis zum 9. Juli wurde jeden Tag geflogen, und jeden Tag waren die Bedingungen ein bisschen anders: Starkwind bis 40 Stundenkilometer, Blauthermik, Basis Höhen von bis zu 3.000 Metern, Steigwerte bis 5,6 m/s, Krabbelthermik, über 30 Grad und der Nachmittag direkt nach dem Durchzug einer Kaltfront, als niemand so recht ans Fliegen glaubte und es doch spannende Flüge gab.

Betreuung in der Kleingruppe

Eine Tagesroutine hatte sich schnell eingespielt: Um 8 Uhr gemeinsames Frühstück, danach Aufbau und Startaufstellung, um 10 Uhr ausführliches Wetterbriefing mit Gruppeneinteilung und danach noch die Festlegung der Aufgabe in den Kleingruppen. Nach dem Fliegen und dem Aufräumen der Flugzeuge wurde gemeinsam zu Abend gegessen, es folgte immer ein Debriefing in den Gruppen, bevor sich alle dem nötigen Leistungsschlaf widmeten.

Mit drei Duo-Discus war die Gruppe hervorragend aufgestellt: BW1 und BW4 stellte der SBW-Förderverein zur Verfügung, einen brachten die drei Teilnehmer aus Donzdorf mit. So konnten immer drei Trainees mit Trainer im Doppelsitzer fliegen, gefolgt von zwei bis drei Einsitzern. Eine vierte Gruppe bestand nur aus Einsitzern. Insgesamt also optimale Voraussetzungen, um möglichst viel mitzunehmen. Jede Gruppe hatte ihre eigene „Quatschfrequenz“, auf der die Trainer Infos weitergaben.

Erfolge für alle

Am Ende der Woche standen für die Teilnehmer 17.157 geflogene Kilometer und 256 Flugstunden in den Büchern. Viele haben neue persönliche Rekorde aufgestellt, die ersten 400 oder gar 500 Kilometer wurden geknackt. Alle haben unendlich viel gelernt, Selbstvertrauen getankt, auch die Sicherheit, „dass der nächste Bart kommen wird“. Und falls nicht, dass die Landung auf einem anderen Flugplatz oder auf einem Feld gefahrlos möglich ist, wenn der Pilot



Blick ins Starterfeld

rechtzeitig kluge Entscheidungen trifft. Die kompetente, individuelle und extrem wertschätzende Betreuung durch die Trainer machte es den Teilnehmenden leicht, Fragen und Unsicherheiten zu klären.

Fazit

Das BWLV-Ü25-Streckenfluglager füllt eine Lücke im Veranstaltungskalender und trägt dazu bei, das Streckenfliegen in die Vereine zu tragen. Die Teilnehmer werden vielleicht keine Weltmeister mehr, vermitteln aber mit Sicherheit die Begeisterung für die Streckenfliegerei weiter. Eine Fortsetzung ist also unbedingt wünschenswert.

Text: Tanja Adamski

Fotos: Tanja Adamski, Thomas Wartha, Matthias Tänzler



Viel Spaß unter Gleichgesinnten: die Teilnehmer des BWLV-Ü25-Streckenfluglagers



SEGELFLUG-WM DER FRAUEN DEUTSCHES TEAM AUF RANG DREI

Teamcaptain Reimar Möller liegt der deutschen Frauen-Nationalmannschaft zu Füßen. Die Frauen freuten sich über Rang drei in der Teamwertung der WM

Die deutsche Mannschaft hat im Rahmen der Segelflug-WM der Frauen im spanischen Garray den dritten Platz in der Teamwertung ergattert. Die beste Einzelleistung rief Daniela Wilden (Flugzeug LS7 WL) in der Clubklasse ab und erflog sich nach 13 Wertungstagen Bronze. Die beteiligten BWLV-Pilotinnen zeigten eine gute Leistung: Cornelia Schaich erreichte den achten Platz in der Standardklasse, Katrin Senne wurde Sechste in der 18m-Klasse.



Blick auf die spanische Landschaft



Eine gute Flugvorbereitung war essenziell



Im Camp herrschte gute Stimmung im Team Germany



Die wichtigsten Parameter immer im Blick, bevor es losgehen konnte



Der Spaß kam nicht zu kurz: Hexentanz im Camp

Für die Pilotinnen stand zunächst eine lange Anreise nach Garray in der Nähe von Soria/Spanien an. Im Laufe der Weltmeisterschaft, die vom 2. bis 14. Juli 2023 stattfand, hatten die Teams immer wieder mit zum Teil starkem Wind zu kämpfen, der viel Staub mit sich brachte.

Daniela Wilden hätte bei einem Fehler der Erstplatzierten Louise Rodriguez aus Frankreich oder der Zweitplatzierten Michaela Krizova, die für Tschechien ins Rennen ging, die Chance gehabt, noch weiter im Ranking nach oben zu klettern. Carolin Rothhardt (LS7) wurde Fünfte in der Clubklasse.

In der Standardklasse verpasste Sabrina Vogt (Discus 2A) den Sprung aufs Treppchen und wurde Vierte. Die ehemalige Weltmeisterin Cornelia Schaich (LS8, Sportflieger-Club Stuttgart) landete auf Rang acht. Katrin Senne (JS3 18m Jet, FSV Sindelfingen) belegte den sechsten Platz in der 18m-Klasse. Sandra Malzacher (ASG 29 18m) folgte auf Rang acht.

Nach der Siegerehrung am Samstag warteten auf Helfer und Helferinnen, Betreuer und Betreuerinnen sowie die Teilnehmerinnen 16 bis 24 Stunden Heimfahrt.

Text: DAeC/red. | Fotos: Teilnehmer

BWLV-Pilotin Conny Schaich am Start



Viele Helfer sorgten dafür, dass die WM-Teilnehmerinnen gut in die Luft gehen konnten



Die Flugzeuge am Flugplatz von Garray im Abendlicht



FEDERATION OF EUROPEAN WOMEN PILOTS (FEWP)

KOMMUNIKATION, KULTUR UND KUNSTFLUG

Die Pilotinnen der Federation of European Women Pilots (FEWP) trafen sich vom 1. bis 4. Juni in Rumänien. Unter anderem sahen sie sich ein Kunstflugprogramm auf dem Flugplatz Dezmir an und trafen sich zur Jahreshauptversammlung der Vereinigung.

Rund 50 Teilnehmerinnen erleben Kunstflugprogramm

Nach einem rustikalen Altstadt-Dinner am Freitag in Cluj-Napoca (deutsch: Klausenburg) ging es für die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am folgenden Tag zum Weltkulturerbe „Salina“ und anschließend zum Flugplatz Dezmir.

Dank der guten Beziehungen der rumänischen Organisatoren erwartete die Gäste dort eine besondere Veranstaltung: Ein Mitglied der rumänischen Kunstflugnationalmannschaft führte in seiner Edge ein Programm vor, so unfassbar technisch ausgeführt, professionell und so unglaublich nah über den Köpfen der Zuschauerinnen, dass es wohl für die meisten zum Höhepunkt des Treffens wurde.

Einige Teilnehmerinnen nutzten zudem die Gelegenheit, auf dem rechten Sitz eines spritzigen UL einige Runden über der näheren Umgebung zu drehen. Da die Clubpiloten auf jegliche Bezahlung verzichteten, ging eine Spende in die Jugendförderkasse des Clubs.



Im Juni trafen sich Pilotinnen aus ganz Europa in Rumänien

Jahreshauptversammlung der FEWP

Bei der am Abend stattfindenden Jahreshauptversammlung der FEWP freuten sich die Delegierten über gleich zwei neue Mitgliedsländer: Tschechien und Malta traten der FEWP bei, sodass nun 15 europäische Pilotinnenvereinigungen Mitglied in der FEWP sind.

Übrigens: Graf Dracula hat sich nicht ein einziges Mal blicken lassen. Gebissen wurden die Teilnehmerinnen höchstens von einer Mücke.



Vom 31. Mai 2. Juni 2024 tagt die FEWP in Breda (Niederlande).

Text: DAeC | Foto: VDP

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

26. FLUGPLATZFEST IN MÜHLACKER

Am 16. und 17. September 2023 findet das 26. Flugplatzfest des Flugsportclubs Mühlacker auf dem Segelfluggelände „Hangensteiner Hof“ in Mühlacker statt.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 12 Uhr und endet gegen 21 Uhr mit einem Ballon-Glühen sowie Dämmerungs-Segelflug mit Eberhard Holl im Swift. Am Sonntag geht es um 11 Uhr los, das Ende ist gegen 19 Uhr vorgesehen.

Als Attraktion für Fans historischer Flugzeuge wird dieses Jahr wieder die Boeing Stearman zu sehen sein. Die „Stearman“, eines der bekanntesten und meistgebauten Doppeldeckerflugzeuge der Welt, wurde um 1927 in den USA entwickelt. Dort wurden ab dem Jahr 1934 über 8.500 Stück dieses Flugzeugtyps gebaut und hauptsächlich als Schulflugzeuge des US Army Air Corps eingesetzt.

Für Motorkunstflug-Begeisterte legt sich Showpilot Patric Leis aus Pirmasens mit seiner Pitts S-1 ins Zeug. Die Pitts ist ein Kunstflug-Doppeldecker in Gemischtbauweise, bestehend aus einem geschweißten Stahlrohrumpf und Tragflächen aus Holz. Den Erstflug absolvierte



Beim Flugplatzfest auf dem Hangensteiner Hof wird wieder eine Pitts S1 erwartet

der Prototyp bereits 1945 und erfreut sich bis heute einer großen Beliebtheit sowohl bei Kunstflug-Piloten wie auch Zuschauern.

Wer selbst einmal Platz im Cockpit nehmen möchte, hat die Möglichkeit, die Faszination Fliegen bei einem Rundflug selbst mitzuerleben. Dieses Jahr stehen hierfür wieder mehrere Robin DR 400 mit jeweils drei Passagier-Sitzplätzen bereit.

Flugvorführungen mit Modellflugzeugen stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die Fallschirmspringer der Jump & Fun Factory werden mit ihrer Cessna 182 wieder Tandemsprünge für Unerschrockene anbieten.

Der Besuch der Veranstaltung per Flugzeug ist für Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Flugzeuge bis 1.200 kg MTOM möglich (Hangenstein Segelflug 128.840, ELEV 967ft/295 m, 48°56'01.5"N 8°49'16.6"E, RWY 07/25 530 x 30 m Gras).

Text und Foto: Jochen Strubel

FLIEGENDE HOLLÄNDER AUF TOUR



Bei ihrem Wandersegelflug wählten drei niederländische Piloten vom Amsterdamsche Cv Zweefvliegen den Musbacher Flugplatz als Zielpunkt aus

Besuch aus den Niederlanden begrüßte am Wochenende des 3. und 4. Juni 2023 die Fliegergruppe Freudenstadt: Gegen 19 Uhr schwebten am 3. Juni Mark Leeuwenburgh, Alfred Paul Alfens und Bart Berendsen vom Amsterdamsche Cv Zweefvliegen auf der Piste 35 in Musbach zur Landung ein.

Hinter sich hatten sie spannende Luftreisen zwischen 622 und 672 Kilometer. Gegen 11.30 Uhr Ortszeit war das Trio in Soesterberg/Niederlande, unweit von Amsterdam gestartet. Damit zeigten die Überlandflieger, dass Segelfliegen eine faszinierende und dazu umweltfreundliche Sportart ist – denn außer in der kurzen Startphase waren die Niederländer ausgiebig mit der Kraft der Sonne unterwegs. Diese hatte in diesem außerordentlichen Frühsommer für ordentliche Aufwinde gesorgt.

Auf ihrem Wandersegelflug mussten die Segelflieger zahlreiche Kontrollzonen und Beschränkungsgebiete über den Niederlanden und Deutschland beachten. So umflogen zwei der Piloten den Frankfurter Luftraum über dem Taunus. Dabei mussten sie strikt die Höhen der einzelnen Sektoren einhalten. Möglich machten dies die Segelflugzeuge vom Typ ASH-29 E/18 Meter, die über sehr gute Gleitflugleistungen verfügen.

Die gute Gastfreundschaft genossen

Berendsen schaffte mit seinem Ventus cT 17,6 Meter den Einstieg in den Nordschwarzwald über Pforzheim. Seine Flugkollegen Leeuwenburgh und Alferts genossen noch den Blick auf die Hornisgrinde, die – durch den Aufwind bedingt – das Ticket nach Musbach brachte.

Kurzfristig besorgten die Musbacher Flieger ihren Flugkameraden eine Übernachtungsmöglichkeit in einer nahegelegenen Pension. Nach einem ausgiebigen Frühstück bedankten sich die Holländer bei der Betreiberin für die gute Gastfreundschaft. In Musbach angekommen, ging's mit neuem Elan in die Luft.

Als erfahrener Schlepp-Pilot platzierte der Zweite Vorsitzende Karl Pfau die Niederländer im starken Aufwind-Hot-Spot bei der Deponie Bengelbruck. Von dort machte sich Bart Berendsen auf den Rückweg nach Soesterberg, während seine Fliegerkameraden sich auf den weiteren Weg machten und nach 713 Kilometern auf dem Flugplatz Burg Feuerstein landeten. Nach einer weiteren Übernachtung und abermals 686 motorlosen Kilometern schwebten Mark Leeuwenburgh und Alfred Paul Alferts hernach ebenso wieder auf ihrem Heimatflugplatz Soesterberg/Niederlande ein.

Text: Lothar Schwark
Foto: Michael Lamparth

FLUGSICHERHEIT

FLUGBESCHRÄNKUNGEN UND TRANSPONDERPFLICHT BESCHRÄNKUNGEN WEGEN DES OKTOBERFESTS MÜNCHEN BEACHTEN!

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) teilt mit, dass zum Münchner Oktoberfest vom **16. September bis 3. Oktober** einige Besonderheiten zu beachten sind. Zum einen wurde in der NfL 2023-1-2872 ein Flugbeschränkungsgebiet eingerichtet („ED-R München“). Zum anderen regelt die NfL 2023-1-2873 die Festlegung eines Gebietes mit Funkkommunikations- und Transponderpflicht (RMZ/TMZ).

Beide Dokumente stehen zum Download unter www.bwlv.de in den News zur Verfügung.

Text: red.

Karte: DFS (nur zur Illustration,
nicht zu navigatorischen Zwecken geeignet!)



Während des Oktoberfests müssen Piloten einige Besonderheiten beachten. Diese sind in entsprechenden NfL geregelt

ZUR ERINNERUNG

FUNKFREQUENZEN BITTE EINHALTEN!

Der DAeC bittet alle Piloten darum, die Funkfrequenzen einzuhalten, welche im jeweiligen geographischen Gebiet zugelassen sind, um Störungen der Flugsicherung zu vermeiden.

Leider gab es in den vergangenen Monaten laut Austrocontrol auf Salzburg Radar 123,725 das Problem, dass Segelflugzeugpiloten mit unbedachten Plaudereien auf benachbarten Frequenzen die Anflugkontrolle gestört haben. Eine Überprüfung in Abstimmung mit dem Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung ergab, dass es sich vor allem um Piloten aus dem nördlichen Teil Deutschlands gehandelt hat, die zu Besuch im Schwarzwald oder in Bayern waren und weiterhin ihre für Norddeutschland zugelassenen Frequenzen verwendet haben. Dadurch haben sie nicht nur Austrocontrol, sondern auch andere Flugsicherungsstellen gestört.



Der DAeC bittet deshalb eindringlich darum, die Funkdisziplin einzuhalten und diese Information auch innerhalb der Vereine an alle Mitglieder weiterzugeben.



Alle Funkfrequenzen für den Flugverkehr stehen auf einer entsprechenden Karte beim DAeC zum Download bereit: https://www.daec.de/media/files/2023/Fachbereiche/Luftraum_und_Flugbetrieb/Karte_Funkfrequenzen_Flugverkehr_Deutschland.pdf – oder direkt über den QR-Code.

Text: DAeC/red.



EINWEISUNG UND TRANSPARENZ MIT PASSAGIEREN „SCHWÄTZA MIT DE LEIT!“

Die Einweisung des Gastes vor dem Flug ist essenziell und sollte sorgfältig vorgenommen werden

Ein sicheres und angenehmes Flug-erlebnis ist von entscheidender Bedeutung für den Luftsport. Flugsportvereine spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie eine Plattform bieten, auf der Piloten ihre Leidenschaft teilen und Flüge für Passagiere anbieten können. Doch für die Flugsicherheit ist es unabdingbar, dass Piloten ihre Passagiere umfassend einweisen, informieren und transparent über ihre Aktionen berichten.

Das emotionale und psychologische Sicherheitsempfinden der Passagiere spielt eine entscheidende Rolle für ihr Wohlbefinden – und zwar vor dem Flug, während des Fluges wie auch danach. Indem der Pilot sich die Zeit nimmt, die

Passagiere vor dem Start umfassend über den Flugablauf, die Sicherheitsvorkehrungen und mögliche Gefahren aufzuklären, schafft er ein Gefühl der Vertrautheit und Sicherheit. Er zeigt damit, dass er die Sache ernst nimmt und sich der Verantwortung bewusst ist.

Dies trägt dazu bei, dass sich die Passagiere während des Fluges wohlfühlen und Vertrauen in den Piloten und das Flugerlebnis haben. Einige Patienten berichten zum Beispiel von Arztbesuchen, bei denen der Arzt nichts erklärt hat oder nur unverständliche Dinge erzählt hat – da fühlt sich kein Patient ernst genommen und wohl. Nicht anders dürfte es Passagieren gehen, wenn sie von einem Luftsportler im Segel- oder Motorflugzeug mitgenommen werden.

tend sein kann. Ultraleichtflugzeuge verfügen ja über einen Rettungsfallschirm, der über einen Griff im Cockpit ausgelöst werden kann. Allein die Tatsache, dass der Passagier weiß, dass es einen Fallschirm gibt, an dem das ganze Flugzeug runterkommen kann, gibt Sicherheit. Und wenn der Passagier dann noch weiß, dass er im Notfall daran ziehen soll, wenn der Pilot nicht mehr ansprechbar ist, kann Leben retten.

Es gibt tödliche Unfälle von Piloten, bei denen der Passagier nicht wusste, dass er daran ziehen sollte. So ist ein Pilot bei einem Crash verstorben, der im Flug ein Herzproblem hatte, seine Passagierin aber nicht wusste, dass es diesen Rettungsgriff gibt. Der Pilot hätte mit großer Wahrscheinlichkeit überlebt.

Mehr als Wohlbefinden

Die Einweisung und Information der Passagiere hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf ihr Wohlbefinden, sondern auch auf die tatsächliche Flugsicherheit. Indem der Pilot die Passagiere über die grundlegenden Abläufe und Sicherheitsvorkehrungen informiert, macht er sie zu aktiven Teilnehmern des Fluges. Dies ermöglicht es den Passagieren, im Notfall angemessen zu reagieren und die Anweisungen des Piloten besser zu verstehen und umzusetzen.

Ein gut informierter Passagier ist in der Lage, ruhig zu bleiben und angemessen zu handeln, was im Ernstfall lebensret-

Sorgfältiges Handeln

Darüber hinaus zwingt die Transparenz den Piloten selbst dazu, bei seinen Aktionen jeden Schritt sorgfältig zu planen und auszuführen. Wenn der Pilot den Passagieren seine Handlungen erklären muss, wird er automatisch dazu angehalten, bewusst zu agieren und nichts zu übersehen. So gab mir ein Passagier beispielsweise einmal das Feedback, dass er sich sehr sicher fühlte, weil er sah und hörte, wie ich laut die Checkliste abgearbeitet hatte. Dies fördert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Konzentration seitens des Piloten, was die Flugsicherheit erheblich verbessert.



Warum die Mitflieger nicht auch mal beim Putzen einbinden? Das verschafft ganz neue Einblicke in die Fliegerei und fördert die Vertrautheit



Gute Kommunikation mit Passagieren schafft Vertrauen und fördert die Flugsicherheit – damit danach alle mit einem breiten Lächeln aussteigen können

Besonders wichtig ist eine gute Absprache bei Tandemsprünge

Nehmen wir als Beispiel einen Segelflug-Doppelsitzer. Hier ist es von großer Bedeutung, dass der Pilot den Passagier über die Besonderheiten des Segelfluges informiert, wie zum Beispiel die spezifischen Steuerungstechniken und den Flugstil, das Geräusch, das beim Ausklinken zu hören ist, oder was im Falle eines Seilrisses zu tun ist. Durch eine klare und verständliche Kommunikation schafft der Pilot ein Gefühl der Sicherheit und ermöglicht es dem Passagier, den Flug vollständig zu genießen und mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht wieder zu landen.

...dert das Sicherheitsempfinden der Passagiere, erhöht ihr Wohlbefinden und schafft Vertrauen in den Piloten. Gleichzeitig verpflichtet es den Piloten dazu, sorgfältig zu handeln und nichts zu vergessen. Insgesamt trägt dies dazu bei, dass der Luftsport sicher, angenehm und unvergesslich bleibt.

Auch beim Fallschirmspringen in Tandemformation ist eine umfassende Einweisung von größter Wichtigkeit. Es gibt kaum eine Flugsportart, die so voller Adrenalin und Nervosität für den Passagier ist. Der Tandempilot sollte den Passagier über die spezifischen Sicherheitsmaßnahmen, das Verhalten während des Absprungs und den Ablauf des Fallschirmsprungs detailliert informieren. Dadurch wird nicht nur das Sicherheitsempfinden des Passagiers gestärkt, sondern auch das Vertrauen in den Tandempiloten gefestigt. Und die zuschauenden Freunde und Verwandte haben ebenfalls ein entspannteres Erlebnis.

Text und Fotos: Rainer Krumm
Rainer Krumm ist Managementtrainer und fliegt im SSC Bad Waldsee-Reute.
Er ist Autor des Buches „Mentales Training für Piloten“

– Anzeige –



Vertrauen schaffen

Selbst bei Passagierflügen sollte der Pilot eine gründliche Einweisung durchführen. Der Pilot sollte den Passagier über die Flugroute, die geplanten Manöver und die allgemeine Flugzeugbedienung informieren. Indem der Pilot dem Passagier ermöglicht, die Flugumgebung besser zu verstehen, steigen das Sicherheitsbewusstsein und das Vertrauen in die Fähigkeiten des Piloten.

Im Sinne des Crew Resource Managements (CRM) ist es ebenfalls sehr wichtig, dass der Passagier ebenso den Luftraum beobachtet und berichtet, wenn er ein Flugobjekt in der Luft sieht. Selbst beim Putzen des Flugzeugs beteilige ich die Passagiere – weise sie aber vorher ordentlich ein, was zu tun ist und was zu beachten ist. Das macht die Passagiere zum Teil des Ganzen – und bisher fanden es alle lustig, dass der Spruch „Nach dem Fliegen ist vor dem Putzen“ tatsächlich stimmt.

Fazit:

Eine umfassende Einweisung, transparente Kommunikation und kontinuierliche Information seitens des Piloten sind von entscheidender Bedeutung für die Flugsicherheit im Luftsport. Dies för-

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand



**Dörner & Partner mbB
Rechtsanwälte**

Sonderflughafen
Oberpfaffenhofen (EDMO)
Friedrichshafener Str. 1
82205 Gilching

T +49 89 2000 794 00
F +49 89 2000 794 09
M crew@air-law.de



air-law.de

NEUES WELTRAUMSYSTEM ZUR LÜCKENLOSEN ORTUNG VON FLÜGEN SICHERHEIT FÜR DEN LUFTVERKEHR AUS DEM ALL



Das zivile Weltraumsystem EURIALO soll den Flugverkehr künftig rund um die Uhr weltweit überwachen können – dies unabhängig von den bereits heute eingesetzten globalen Navigationssatellitensystemen (GNSS)

Den internationalen Flugverkehr sicherer machen: Das ist das Ziel des künftigen Weltraumsystems EURIALO. Kleinsatelliten sollen dabei alle kommerziellen Flüge kontinuierlich und global orten können.

Die europäische Weltraumorganisation ESA hat den Vertrag für ein erstes Testsystem an die Firma Spire Global Germany GmbH in München vergeben. Eine Konstellation aus Kleinsatelliten soll dabei zukünftig die exakte Aufzeichnung von Flugzeugpositionen in Echtzeit ermöglichen.

Mit der Vertragsunterzeichnung beginnen nun die Arbeiten an einem ersten Testsystem. Dieses soll aus vier Kleinsatelliten bestehen, die im niedrigen Erdbit (Low Earth Orbit, LEO) stationiert werden, sowie einem Bodensegment für die Datenverarbeitung und -verteilung.

Kombination von zwei unabhängigen Systemen soll Sicherheit garantieren

Um ein Flugzeug am Himmel zuverlässig orten zu können, werden die Positionsdaten von zwei voneinander unabhängigen Systemen aufgezeichnet. Erst durch die Kombination und den Abgleich dieser beiden Daten können Fehler ausgeschlossen werden. Zum einen erfolgt die Ortung durch ein Signal, das vom Flugzeug selbst ausgesendet wird. Es bestimmt seine eigene Position dabei

vor allem mithilfe von globalen Navigationssatellitensystemen (GNSS).

Die zweite Positionskontrolle erfolgt durch am Boden installierte Radarsysteme der Flugüberwachung. Diese Systeme haben den Nachteil, dass sie nur innerhalb eines begrenzten Radius arbeiten können und entlegene Regionen oder den Luftraum über Ozeanen nicht ausreichend abdecken können. Die Ortung und Kontrolle der Flugzeuge sind damit nur eingeschränkt möglich.

Kontinuierliche Flugortung aus dem Weltall in Echtzeit

Langfristiges Ziel von EURIALO ist es, die Lücken in der erdgebundenen Ortung durch eine satellitengestützte Überwachung zu schließen. Eine Flotte von global arbeitenden Kleinsatelliten soll dabei Radiosignale nutzen, die Flugzeuge schon heute bei der Datenübertragung an die

Bodenstationen automatisch und periodisch aussenden und die bis ins Weltall strahlen. Die Satelliten, die im niedrigen Erdbit stationiert werden sollen, können diese Signale kontinuierlich mit ihren Antennensystemen empfangen.

Sobald mehrere Satelliten das gleiche Signal empfangen, wird aus den unterschiedlichen Laufzeiten der Schnittpunkt berechnet und so die Position des Flugzeugs zuverlässig ermittelt. Mithilfe dieses „Multilateration“ genannten Prinzips funktioniert die Ortung unabhängig von GNSS. Um die Daten anschließend in Echtzeit übertragen zu können, müssen die Satelliten untereinander oder über Relais-Stationen kommunizieren. Diese Intersatellitenlinks (ISL) genannten Verbindungen ermöglichen einen stetigen Kontakt von allen Satelliten der Konstellation mit den Bodenstationen. Das System funktioniert unabhängig von GNSS und soll durch die Ergänzung der terrestrischen Radarüberwachung eine deutlich höhere Sicherheit im Flugverkehr sicherstellen.

Hintergrund

Das Projekt EURIALO wird im ARTES-Programm (Advanced Research in Telecommunications Systems) der ESA durchgeführt und von der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR durch die deutschen Beiträge zum Programm gefördert. Mit der Durchführung und Planung wurde ein Konsortium unter Leitung der Firma Spire Global Germany GmbH beauftragt.

Text: DLR/red.
Fotos: ESA

Die EURIALO-Satelliten sollen die Position von Flugzeugen anhand der von diesen ins Weltall abgestrahlten Radiosignale orten können. Sobald mehrere Satelliten das gleiche Signal empfangen, wird daraus die Position des Flugzeugs ermittelt



LUFTRAUM

DROHNENFLÜGE AUSSERHALB DER SICHTLINIE

Das Referat Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb im DAeC informiert über folgende Entwicklung:

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass erst ein U-Space eingerichtet werden muss, bevor Drohnen außerhalb der Sichtlinie des „Piloten“ (Beyond visual line of sight - BVLOS) fliegen dürfen. Nun haben wir aber die Information erhalten, dass diese Drohnen bereits in der heutigen Luftraumstruktur fliegen dürfen, wenn die Genehmigung durch die zuständige Stelle eines Mitgliedstaates, durch das Luftfahrtbundesamt (LBA) oder durch eine Landesluftfahrtbehörde sowie eine Sicherheitsbewertung nach SORA (Specific Operational Risk Assessment) vorliegt.

In Sachsen führt die Firma „flyxdrive GmbH“ seit dem 28. Juni 2023 solche

Flüge bis zu einer Höhe von 110 Metern (Luftraum G) durch. Für Drohnen gilt auch weiterhin die SERA-Regel, dass dem bemannten Luftverkehr ausgewichen werden muss.

Die Fluggeräte sind mit FLARM („in“ und „out“) und ADS-B (nur „in“) ausgerüstet. Der Flug ist automatisiert, wird aber durch „Fernpiloten“ überwacht. Diese haben ein aktuelles Luftlagebild, basierend auf den empfangenen Daten von FLARM- und ADS-B-Signalen.

Das Referat Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb befindet sich bereits in engem Austausch mit dem LBA und hat entsprechende Arbeitsgespräche vereinbart. Weitere Informationen folgen.

Text: DAeC
Foto: flyxdrive



Die Firma flyxdrive führt Drohnenflüge im Luftraum G durch

BWLV-MITTEILUNGEN

BWLV-AUFFRISCHUNGSSCHULUNGEN FÜR LEHRBERECHTIGTE

(B) FLUGLEHRER-AUFFRISCHUNGSSCHULUNGEN OKTOBER 2023 (ONLINE)

Der BWLV bietet Fluglehrern die Möglichkeit, im Rahmen einer Videokonferenz online die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungsveranstaltung zu absolvieren.

Termin: Freitag/Samstag, 13./14. Oktober 2023, ca. 9 bis 17 Uhr

Ablauf der Teilnahme:

Wie gewohnt erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung einen Zugangslink übermittelt.

Anmeldung:

Das Angebot dieser Auffrischungsschulung gibt dem Teilnehmer die Möglichkeit, die für ihn und seine Lehrberechtigung passende(n) Veranstaltung(en) zu finden und zu wählen. Daher ist es notwendig, die Informationen dazu, wie sie auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de) → Aus- und Weiterbildung → Fluglehrer- und Weiterbildung → Auffri-

schungsschulung für Lehrberechtigte) zu finden sind, vor der Anmeldung genau zu lesen.

Anmeldung über „Vereinsflieger.de“:

Alle Teilnehmer, die Zugang zum Online-Vereinsverwaltungssystem „Vereinsflieger.de“ haben, werden dringend gebeten, ihre Anmeldung schnell und einfach im Vereinsflieger.de zu tätigen. Ein zusätzliches Anmeldeformular ist hier nicht erforderlich. Eine ausführliche Erklärung mit Hinweisen zur Anmeldung im Vereinsflieger.de finden Sie online unter www.bwlv.de.

Anmeldung für Teilnehmer ohne Zugang zum „Vereinsflieger.de“:

Teilnehmer ohne Zugang zu Vereinsflieger.de informieren sich bitte online unter www.bwlv.de über die Anmeldemodalitäten. Auch ein Anmeldeformular steht dort zum Download zur Verfügung. Das

vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular senden Sie bitte per E-Mail an heuberger@bwlv.de.

(B) Die hier beschriebenen Auffrischungsschulungen fallen unter die Regelungen des Bildungszeitgesetzes (BzG). Hierzu kann unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine Freistellung beantragt werden. Bitte hierzu die lange Vorlaufzeit beachten! Alle Infos hierzu gibt es unter www.bwlv.de (→ Verband/Service → Unser Verband → Bezahlter „Bildungsurlaub“).

Folgender weiterer Termin ist in Planung (kann derzeit noch nicht gebucht werden): 8./9. März 2024: Auffrischungsschulung für Lehrberechtigte.

Text: Bernd Heuberger,
Leiter Referat Aus- und Weiterbildung,
Flugsicherheit, Sport/Wettbewerbe

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
31.08.23	04.09.23	A	Offene DM Hubschrauberflug – Info: www.daec.de	Flugplatz Arnstadt-Alkersleben (EDBA)
01.09.23	03.09.23	MD	DM F1-Ebene – Info: www.modellflugimdaec.de	Manching/BY
02.09.23	15.09.23	SF	(B) Praktischer Ausbildungslehrgang F(S)-Ausbildung – Info: oelschlaeger@bwliv.de	Klippeneck
04.09.23	07.09.23	MD	Freundschaftsfliegen – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Hülben
04.09.23	10.09.23	SF	Oldtimer-Segelflugtreffen – Info: mario.selss@kabelmail.de	Flugplatz Weißenhorn/BY(EDNW)
08.09.23	10.09.23	MD	Glider Expo – Info: ww.fliegergruppehuelben.de	Hülben
08.09.23	10.09.23	MD	Deutsche Jugendmeisterschaft F1-Ebene – Info: www.modellflugimdaec.de	Manching/BY
08.09.23	10.09.23	A	Flugplatzhock mit US-Car-Treffen/Oldtimertreffen – Info: www.lsv-hayingen.de	Flugplatz Hayingen
09.09.23	10.09.23	A	Electrifly-In Switzerland – Info: www.electrifly-in.ch	Bern Airport (Schweiz)
09.09.23	10.09.23	A	Flugtag Sinsheim – Info: https://flugtag-sinsheim.de/flugtag-sinsheim	Flugplatz Sinsheim
09.09.23	10.09.23	A	Flugplatzfest Esslingen Jägerhaus – Info: info@aero-club-esslingen.de	Flugplatz Esslingen Jägerhaus
10.09.23		A	Flugplatzfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
16.09.23		LJ	Landesjugendtreffen (LaJu) – Info: www.bwliv.de	Degerfeld
16.09.23		A	Fly-In Backnang – Info: www.edsh.de	Flugplatz Backnang-Heiningen (EDSH)
16.09.23	17.09.23	A	Flugplatzfest Mühlacker – Info: www.fsc-muehlacker.de	Flugplatz Hangensteiner Hof, Mühlacker
16.09.23	25.11.23	MF	PPL(A) Teil FCL Wochenendkurs, Sa u. So. 9 – 16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
18.09.23	22.09.23	SF	BWLIV-Segelkunstflug-Lehrgang Blumberg – Info: www.bwliv.de	Flugplatz Blumberg
23.09.23	24.09.23	SF	Walters DoSi-Wettbewerb – Info: vollacro@funflying.de	Flugplatz Blumberg
30.09.23	01.10.23	MD	Ranglisten-Wettbew. u. Süddeutsche Meisterschaft – Info: www.modellflugimdaec.de	Manching/BY
30.09.23	07.10.23	SF	BWLIV-Segelkunstflug-Lehrgang Hayingen – Info: www.bwliv.de	Flugplatz Hayingen
03.10.23		MD	Freiflug-Wettbewerb Herrenberg/Ammerbuch – Info: www.fsv-herrenberg.de	Herrenberg/Ammerbuch
04.10.23	07.10.23	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.23		MD	Herbstwettbewerb Osterhofen (Ausweichtermin: 8.10.) – Info: www.lsv-rossfeld.de	Osterhofen
07.10.23	08.10.23	A	Drachenfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
09.10.23	11.10.23	UL	(B) BWLIV-UL-Fluglehrerlehrgang – Info: www.bwliv.de	SLP Herrenteich (EDEH)
13.10.23	14.10.23	A	(B) BWLIV-Auffrischungsschulung für Lehrberechtigte – Info: www.bwliv.de	Online
13.10.23	15.10.23	LJ	Gummiseilstart-Wochenende – Info: weiss@bwliv.de	Klippeneck
14.10.23		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR, 9–12 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
14.10.23	15.10.23	A	Drachenfest Hülben – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Hülben
14.10.23	15.10.23	MD	DM F1E – Info: www.modellflugimdaec.de	Hesselberg/BY
21.10.23	22.10.23	A	Workshop „Fliegen, Familie, Fulltime-Job“ – Info: www.aeroclub-nrw.de	Remscheid
28.10.23		A	Transall-Führung Technik Museum Speyer – Info: www.technik-museum.de	Speyer
28.10.23		MD	Wettbewerb Kleiner Uhu (Jun. u. Sen.), ab 13 Uhr – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Segelfluggelände Welzheim
29.10.23		A	BWLIV-Mitgliederversammlung, 10 Uhr – Info: www.bwliv.de	SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark
29.10.23	02.11.23	LJ	(B) BWLIV-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.10.23	04.11.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.11.23	05.11.23	LJ	(B) BWLIV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
04.11.23		SF	80. Deutscher Segelfliegertag Freudenstadt – Info: http://segelfliegertag-2023.de	Freudenstadt, Kurhaus
11.11.23		MF	BZF I Zusatz Sprechfunk Deutsch VFR, 9–11 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
13.11.23	18.11.23	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (Holz- u. Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
26.11.23		MD	Saalflymeisterschaft Schorndorf – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Schorndorf
27.11.23	02.12.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
01.12.23	03.12.23	LJ	Gipfeltreffen der BWLIV-Luftsportjugend – Info: www.bwliv.de	N.N.
02.12.23		MF	AZF Zusatz Sprechfunk Englisch IFR, 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
02.12.23	03.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.12.23	16.12.23	SF	Segelflug-WM (Standard-, Club- u. 15m-Klasse) – Info: www.daec.de	Narromine/Australien
09.12.23	10.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwliv.de	Bildungsstätte Klippeneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, T = Technik
 MF = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, LS = Luftsportlerinnen
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwliv.de. Lehrgänge u. Fortbildungsmaßnahmen, die mit (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwliv.de → Verband/Service → Unser Verband → Bezahlter „Bildungsurlaub“) sowie unter www.bildungszeit-bw.de. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens neun Wochen vorher eingereicht werden!

TECHNIK

BAUREIHEN 912 UND 914

EAD FÜR ROTAX-MOTOREN

Die EASA hat eine Lufttüchtigkeitsanweisung (LTA/Emergency Airworthiness Directive – EAD) veröffentlicht, die Rotax-Motoren der Baureihen 912 und 914 betrifft. Die dort verbauten Propellerwellen können Abweichungen auf der Oberfläche aufweisen, die zu einem erhöhten Verschleiß der Propellerwellenlager führen können. Dies wiederum kann Motorprobleme oder sogar den Komplettausfall des Motors während des Fluges zur Folge haben.

Betroffen sind bereits ausgelieferte Motoren der genannten Baureihen, aber auch Wellen, die als Ersatzteil versendet wurden. Die Mängel stellen eine Gefahr für Pilot und Flugzeug dar. „Um diesen potenziell unsicheren Zustand zu beheben, hat BRP-Rotax das SB herausgegeben, um Anweisungen für die Inspektion und den Austausch des betroffenen Teils zu geben“, heißt es in der EAD der EASA.

Nähere Infos sowie erforderliche Maßnahmen und Fristen sind im entsprechenden Dokument der EASA sowie in der deutschen Übersetzung beschrieben. Beides steht in den News bzw. unter der Rubrik „Technischer Betrieb“ (→ Aktuelle LTAs/TMs/Ads) auf der BWLIV-Homepage als Download zur Verfügung (www.bwliv.de).

Text: DAEC/red.

ALLIANZ COMMERCIAL

From here to the summits

luftfahrt@allianz.com

commercial.allianz.com/generalaviation



Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen und Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

BWLV-JUGEND- UND WEITER- BILDUNGSSTÄTTE KLIPPENECK

Klippeneck 7, 78588 Klippeneck
Buchungen: 07424 84634
(Christina Neugebauer)
E-Mail: klippeneck@bwlv.de
Internet: www.gaestehaus-klippeneck.de

Flugbetrieb: Nathalie Hahn,
Balingen Str. 30, 72336 Balingen-Frommen
Telefon: 07433 384655
Mobil: 0160 96269898
E-Mail: camping@klippeneck.de

BWLV-MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE



SLP Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 54051, Fax: 84042
E-Mail: motorflugschule@bwlv.de
Internet: www.motorflugschule.info

TOP-TERMINE IM SEPTEMBER 2023

Freundschaftsfliegen und Glider Expo

04.–10.09.2023 Flugplatz Hülben
Info: www.fliegergruppehuelben.de

Flugplatzfest Esslingen

09.–10.09.2023 Flugplatz Esslingen Jägerhaus
Info: info@aero-club-esslingen.de

Flugtag Sinsheim

09.–10.09.2023 Flugplatz Sinsheim
Info: www.flugtag-sinsheim.de

Flugplatzfest Laichingen

10.09.2023 Flugplatz Laichingen
Info: <http://fsv.lai.de>

BWLV-Landesjugendtreffen (LaJu)

16.09.2023 Flugplatz Degerfeld
Info: www.bwlv.de